



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t

2 0 1 4

Geschäftsentwicklung im Überblick

Bankengruppe

(Additionsbasis)

in Mio. EUR	2014	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	27,7	25,5	39,8
Zinsüberschuss	80,1	72,3	88,9
Provisionsüberschuss	140,4	132,6	132,3
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	189,7	180,4	168,1
Bilanzsumme	7.940,6	8.031,3	8.456,6
Geschäftsvolumen	7.991,3	8.098,8	8.536,9
Haftende Mittel	342,3	427,0	422,0
Eigenmittel	342,3	427,0	422,0
Assets under Management	55.994	50.101	44.372

Bank

in Mio. EUR	2014	2013	2012
Jahresüberschuss (vor Steuern)	25,0	23,2	35,4
Bilanzsumme	3.680,3	3.806,7	4.181,7
Geschäftsvolumen	3.711,9	3.852,4	4.237,4
Haftende Mittel	365,0	339,1	346,4
Eigenmittel	315,0	330,5	333,0
Gesamtkapitalquote	14,0%	15,4%	15,4%
Harte Kernkapitalquote in %	11,2%	12,4%	12,3%



M. M. WARBURG & CO

1798

Geschäftsbericht 2014



Gremien M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	4
Bericht der Partner	7
Warburg Bankengruppe im Überblick	13
Wirtschaftliches Umfeld	
Warburg Bankengruppe	
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	
Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe	19
Investment Banking	
Private Banking	
Asset Management	
Bericht über die Tochterbanken in Deutschland	31
Bankhaus Hallbaum AG	
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG	
Bankhaus Löbbbecke AG	
Marcard, Stein & Co AG	
Schwäbische Bank AG	
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	
Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz	37
M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.	
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG	
Compliance und Risikomanagement	39
Mitarbeiter	41
Bericht des Aufsichtsrats	45
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2014	49
Bilanz und GV	
Anhang (Auszüge)	
Adressen	79

Gremien M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

AUFSICHTSRAT

bis 11.07.2014

Dr. Erwin Möller - *Vorsitzender* -
Dr. Bernd Thiemann - *stellv. Vorsitzender* -
Wolfgang Traber

ab 11.07.2014

Dr. Christian Olearius - *Vorsitzender* -
Max Warburg - *stellv. Vorsitzender* -
Dr. Bernd Thiemann

AKTIONÄRSAUSSCHUSS

bis 11.07.2014

Dr. Erwin Möller - *Vorsitzender* -
*Vorsitzender des Aufsichtsrats
der M.M.Warburg & CO Gruppe
(GmbH & Co.) KGaA*

Dr. Bernd Thiemann - *stellv. Vorsitzender* -
Unternehmensberater

Gerhard Brackert
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Wolfgang Traber
Kaufmann

ab 11.07.2014

Dr. Christian Olearius - *Vorsitzender* -
Bankier

Max Warburg - *stellv. Vorsitzender* -
Bankier

Dr. Bernd Thiemann
Unternehmensberater

PARTNER

Dr. Christian Olearius	- Sprecher -	bis 30.06.2014
Max Warburg		bis 30.06.2014
Joachim Olearius	- Sprecher -	ab 01.07.2014
Dr. Henneke Lütgerath		
Eckhard Fiene		
Dr. Peter Rentrop-Schmid		

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Manfred Bruhn
 Volker Hahnau
 Dr. Jens Kruse
 Thomas Schult
 Dominik Wilcken

LEITENDER SYNDIKUS

Dr. Christoph Greiner

DIREKTOREN

Reinhold Albers	Friedrich Bernhard Henne	Sanjay Oberoi
Dr. Jan-Frederik Belling	Dr. Christian Hennig	Roland Rapelius
Regina Bendner	Christoph Herms	Paul Recum
Uwe Boehmer	Thomas Hock	Dirk Rosenfelder
Ulf-Dieter Brandt	Daniel Hupfer	Hans-Jürgen Schäfer
Rainer Brombach	Dr. Christian Jasperneite	Klaus Schilling
Ralf Budinsky	Helmut Katt	Christian Schmaal
Andreas Büttner	Ingrid Kindsmüller	Joachim Schmidt
Robert Czajkowski	Carsten Klude	Rüdiger Seiffert
Martin Dörscher	Jutta Kuhn	Klaus Sojer
Sandra Duttke	Dr. Ulrike Lambardt-Mitschke	Achim Urbschat
Barbara Effler	Dr. Joachim Liese	Jörn Voderberg
Klaus-Dieter Engel	Rainer van der Meirschen	Henning Voigt
Boris Fischer-Zernin	Oliver Merckel	Erich Waller
Richard Göbel	Gerhard Müller	Martin Wehrle
Dieter Grosenick	Sven-Michael Nareyka	Daniel Wendig
Silke Harms	Holger Nass	Till Wrede



Bericht der Partner

Bericht der Partner

Die großen Erwartungen an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr 2014 haben sich nicht erfüllt. Die EZB sah sich vielmehr veranlasst, ihre Niedrigzinspolitik fortzusetzen, und zwar ungeachtet der Konsequenzen für Kapitalanleger und Kreditwirtschaft. Die Finanzinstitute standen zugleich vor einer Vielzahl aufsichtsrechtlicher Neuregelungen, die in kürzester Frist umzusetzen waren.

In diesem für Banken nicht einfachen Umfeld erzielte die M.M.Warburg & CO (Warburg Bank) zusammen mit ihren Tochterinstituten in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz (Warburg Bankengruppe) auf Additionsbasis ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 27,7 Mio. (Vorjahr EUR 25,5 Mio.). Der an die Muttergesellschaft M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführte Gewinn betrug EUR 22,8 Mio. (Vorjahr EUR 20,9 Mio.).

Trotz des sich verfestigenden Niedrigzinsumfelds konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Zinsüberschuss gesteigert werden. Er betrug auf addierter Basis in der Warburg Bankengruppe EUR 80,1 Mio. (Vorjahr EUR 72,3 Mio.), der addierte Provisionsüberschuss wuchs auf EUR 140,4 Mio. (Vorjahr EUR 132,6 Mio.). Diese erfreuliche Entwicklung im operativen Ergebnis bestätigt die solide Ertragskraft der Warburg Bankengruppe, die auf ihrem breit angelegten Geschäftsmodell basiert.

Die Warburg Bank betreibt eine konservative und ausgewogene Risikopolitik. Der nach wie vor ausbleibenden segmentübergreifenden Erholung an den Schiffahrtsmärkten wurde daher erneut mit Vorsorgemaßnahmen begegnet. Zuvor für diesen Zweck gebildete bilanzielle Reserven wurden genutzt, um Risikovorsorge für das Schiffskreditgeschäft zu betreiben.

M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA *Warburg Bank*

Bankhaus
Löbbecke AG

M.M.Warburg & CO
Hypothekenbank AG

Bankhaus
Hallbaum AG

M.M.Warburg Bank
(Schweiz) AG

Bankhaus Carl F.
Plump & CO AG

M.M.Warburg & CO
Luxembourg S.A.

Schwäbische
Bank AG

Warburg Invest Kapital-
anlagegesellschaft mbH

Marcard,
Stein & Co AG

Warburg Invest
Luxembourg S.A.

Warburg Bankengruppe

Leitbild und Strategie

Nach fast drei Jahrzehnten ebenso intensiver wie erfolgreicher Tätigkeit für die Bank, den Bundesverband deutscher Banken und die Interessen der norddeutschen Wirtschaft sind die Herren Dr. Christian Olearius und Max Warburg 2014 als persönlich haftende Gesellschafter der Warburg Bankengruppe ausgeschieden. Sie werden als Mitglieder des Aufsichtsrats der nachfolgenden Führungsgeneration künftig in allen Fragen der Bank mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Unternehmen wird auch in Zukunft an seiner traditionellen Ausrichtung als familiengeführte und auf Langfristigkeit ausgerichtete private Universalbank festhalten. Das höchste Gut ist der Erhalt der Unabhängigkeit. Denn nur eine von institutionellen Einflüssen unabhängige Bank kann die Interessen von Kunden, Mitarbeitern und Inhabern weitgehend unbeeinflusst von externen Einflüssen wahren. Garant für diese Unabhängigkeit ist die Vermeidung unangemessener Risiken durch das ausgewogene Geschäftsmodell einer Universalbank, das einseitige Ausrichtungen vermeidet.

Die Breite und Tiefe dieses Geschäftsmodells zeigt die Vielzahl der fachlichen Schwerpunkte, die Kunden geboten werden. Die Mutterbank ist mit dem Private Banking, Asset Management und Investment Banking einschließlich des Kreditgeschäfts in drei Hauptgeschäftsfeldern tätig. Die Institute Marcard, Stein & Co, M.M.Warburg & CO Hypothekenbank und M.M.Warburg & CO Luxembourg haben als Teile der Warburg Bankengruppe einen eigenen spezialisierten Fokus mit ihrer jeweiligen Ausrichtung als Family Office Bank, Immobilienfinanzierer und Administrator von Sondervermögen.

Neben dieser fachlichen Vielfalt wird die Breite des Geschäftsmodells durch die umfassende regionale Präsenz der Warburg Bankengruppe an 15 Standorten in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz unterstrichen.

Es sind regional fest verwurzelte Institute wie die Bankhäuser Carl F. Plump, Löffbecke und Hallbaum oder die Schwäbische Bank, die eine hohe Kundennähe zulassen. Jedes dieser Institute verfügt über seine eigene Identität, die nicht zuletzt durch die Heimatregion geprägt und Ausdruck einer kulturellen Vielfalt ist. Diese Vorteile drohen im derzeitigen Bankenumfeld, bedingt durch zunehmende Standardisierung und quantitative Steuerung, verloren zu gehen. Es ist die enge Einbindung in der Warburg Bankengruppe, die es Privatbanken dieser Größe weiterhin ermöglicht, flexibel vor Ort oder in bestimmten Märkten auf die Wünsche ihrer Kunden zu reagieren, ohne auf die Effizienz verzichten zu müssen, die die Integration in die Stabs- und Servicebereiche der größeren Mutterbank mit sich bringen.

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag führte die erneute bewusste Reduzierung von Risikoaktiva zur Verringerung der Bilanzsumme der Warburg Bank auf EUR 3,68 Mrd. (EUR 3,81 Mrd.). In der Warburg Bankengruppe sank die Bilanzsumme von EUR 8,03 Mrd. auf EUR 7,94 Mrd.

Die haftenden Mittel der Warburg Bank erhöhten sich 2014 auf EUR 365 Mio. (EUR 339,1 Mio.). Diese Erhöhung erfolgte im Vorgriff auf die für 2015 vorgesehene Auflösung einer stillen Einlage in Höhe von EUR 25 Mio. Die gute Kapitalausstattung

der Warburg Bank zeigt sich in der Gesamtkennziffer von 14,0% bei einer Kernkapitalquote von 11,2%. Erstmals zum Jahresende 2014 werden die Eigenmittel der Warburg Bankengruppe nach den neuen Regelungen der CRR ausgewiesen. Sie verringerten sich daher wie vorhergesehen von EUR 427 Mio. auf EUR 342 Mio., wobei sich die Qualität durch die Stärkung des harten Kernkapitals verbesserte. Zukünftig planmäßig auslaufende Ergänzungskapitalkomponenten werden durch die Platzierung von Finanzierungsinstrumenten ersetzt, die der neuen Kapitaladäquanzverordnung entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2014 trug der Bereich Sales und Trading und dort insbesondere der Bereich Renten Sales erneut überdurchschnittlich zum Provisionsergebnis bei. Die Neuausrichtung des Asset Managements und insbesondere des Portfolio Managements war erfolgreich: Die durchschnittliche Performance der Anlegerportfolien war außerordentlich zufriedenstellend; selbst ausgewogene Portfolien erzielten zweistellige Renditen.

Das Festhalten am Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie Finanzierungen im Immobilien- und Schifffahrtsbereich konnte den negativen Trend bei der Entwicklung des Zinsergebnisses beenden und im vergangenen Jahr zu einer Steigerung dieses Ergebnisbeitrags führen.

Die gute Reputation der Warburg Bankengruppe als solider und verlässlicher Geschäftspartner führte erneut zu einer Steigerung der Kundenmittel: Die Summe der Assets unter Management stieg von EUR 50,1 Mrd. im Vorjahr auf EUR 56 Mrd. Zusätzlich wird in der Warburg Bankengruppe ein Depotbankvolumen von EUR 36,8 Mrd. betreut.

Die Tochterbanken mit ihrer regionalen oder thematischen Spezialisierung trugen wiederum erfolgreich zum Gesamtergebnis der Warburg Bankengruppe bei. Zum Ende des vergangenen Jahres konnte die Warburg Bank die verbleibenden Anteile an der Schwäbischen Bank von den Minderheitsgesellschaftern erwerben, so dass nunmehr 100% der Aktien bei der Mutterbank liegen.

In der Warburg Bankengruppe nahm die Zahl der Mitarbeiter in überschaubarem Umfang zu. Zum Bilanzstichtag waren 1.275 (Vorjahr: 1.230) Personen beschäftigt.

Soziales Engagement

Die Warburg Bank hat im Berichtszeitraum nennenswerte Förderungen im gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Bereich getätigt. Hervorzuheben ist hier auch die der Warburg Bank nahestehende Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung. Neben den Belangen von Mitarbeitern in Not fördert diese Stiftung auch kulturelle, schulische, sportliche und kirchliche Zwecke. Im vergangenen Jahr lagen Schwerpunkte der Förderung beim Denkmalschutz durch Spenden für die Universitätskirche St. Pauli in Leipzig sowie für das Ensemble Resonanz in Hamburg. Erneut wurde die Lehre alter Sprachen an Gymnasien in Norddeutschland gefördert. Das Programm zur Restaurierung von Teilen des Bücherbestands mit historischer Bedeutung zweier renommierter Hamburger Schulen wurde fortgesetzt.

Mit dem diesjährigen Beitrag in der Reihe „Beobachtungen zur Zeit“ blickt der Schweizer Historiker Ignaz Miller unter dem Titel „Die Ausdauerarbeit nach der Krise“ von außen auf die Eurokrise, ihre Ursachen sowie die deutschen Vorbehalte gegen den längst beschrittenen Lösungsweg.

Ausblick

Das Niedrigzinsumfeld bleibt als politisch gewollter Weg aus der Schuldenkrise auf längere Zeit für Kapitalanleger und Banken eine Herausforderung. Mit Anpassungen in der Einlagenpolitik haben die Banken bereits reagiert. Negativzinsen halten Einzug – auch wenn sich dies vorerst auf die Einlagen institutioneller Kunden beschränkt. Eine flächendeckende Ausweitung auf Privatkunden scheint bei Retailbanken eine Frage der Zeit.

Das Festhalten am Kreditgeschäft hat sich für die Warburg Bankengruppe bewährt. In der vorherrschenden Zinslandschaft ist der erzielte operative Zinsüberschuss mehr als zufriedenstellend. Die Bedeutung von nicht bilanztragendem Geschäft nimmt jedoch immer mehr zu. Die Neuausrichtung des Asset Managements und eine Straffung der Strukturen in den Kapitalanlagegesellschaften der Warburg Bankengruppe ermöglichen es, das Wachstum auf diesem wichtigen Geschäftsfeld auch im laufenden Jahr fortzusetzen.

Im Equity Sales Bereich führt die Verstärkung am Standort Frankfurt zu einer besseren Verbreitung der Research- und Brokerage-Leistung der Warburg Bank mit einem Schwerpunkt bei deutschen Small- und Mid-Cap Aktien. Der Bereich Corporate Finance wird künftig nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus München heraus für den süddeutschen Mittelstand tätig sein.

Die breite Expertise im Bereich der Schiffsfinanzierung ermöglicht es der Warburg Bank, die sich im aktuellen Marktumfeld bietenden Chancen ertragreich zu nutzen. Bestehende Kundenbeziehungen werden daher vertieft und zahlreiche Schifffahrtsunternehmen durch den Bereich Corporate Finance bei der Suche nach zeitgemäßen Möglichkeiten der Schiffsfinanzierung beraten.

Der Beständigkeit und Solidität der Warburg Bankengruppe vertrauen unsere Kunden: Auch im laufenden Geschäftsjahr wächst das Volumen der Kundengelder im Privatkundengeschäft und im institutionellen Bereich. Daher blickt die Partnerschaft auch in ihrer neuen Zusammensetzung zuversichtlich in das laufende Jahr – und will die sich zahlreich bietenden geschäftlichen Chancen im Interesse der Kunden, der Mitarbeiter und der Eigentümer bestmöglich nutzen.

Joachim Olearius
Dr. Henneke Lütgerath
Eckhard Fiene
Dr. Peter Rentrop-Schmid



**Warburg Bankengruppe
im Überblick**

Warburg Bankengruppe im Überblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Berichtsjahr wuchs die Wirtschaft der Eurozone. Insgesamt blieb die konjunkturelle Dynamik jedoch gedämpft und die wirtschaftliche Entwicklung verlief darüber hinaus uneinheitlich. Im Jahresverlauf schwächte sich das Wirtschaftswachstum zunächst ab, und auch die Frühindikatoren in der Eurozone trübten sich bis ins dritte Quartal zunehmend ein. Diese Entwicklung wurde durch zunehmende geopolitische Unsicherheiten verstärkt. Erst zum Jahresende hin stieg die Stimmung bei den Unternehmen und Verbrauchern allmählich wieder an. Während die deutsche und die spanische Wirtschaft insgesamt stärker als der restliche Euroraum zulegten, blieb das Wirtschaftswachstum vor allem in Italien vergleichsweise schwach. Auf Gesamtjahressicht zeichnete sich in der Eurozone ein realer Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von knapp einem Prozent ab. Die deutsche Wirtschaft ist 2014 um rund 1,5% gewachsen. Dies ist unter anderem auf den steigenden privaten Konsum zurückzuführen, der von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren konnte. Der Außenhandel hat ebenfalls zum Wachstum der deutschen Wirtschaft beigetragen.

Die US-Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 erfreulich entwickelt. Nach einem witterungsbedingt schwachen Jahresauftakt nahm die Wirtschaft zunehmend Fahrt auf und legte im Gesamtjahr um 2,4% zu. Am Arbeitsmarkt verbesserte sich die Lage merklich: Die Beschäftigung erreichte ein neues Rekordhoch, und die Arbeitslosenquote sank von 6,6% im Januar auf 5,6% im Dezember. Davon profitierte insbesondere der private Konsum, der maßgeblich zum Wirtschaftswachstum in den USA beigetragen hat. Insgesamt stabilisierte sich auch die Lage am Immobilienmarkt weiter, die Preise zogen an und die Zahl der Zwangsvollstreckungen sank. Die Gewinnsituation der börsennotierten US-Unternehmen verbesserte sich im Berichtszeitraum weiter, und es wurden höhere Gewinne als im Vorjahr berichtet.

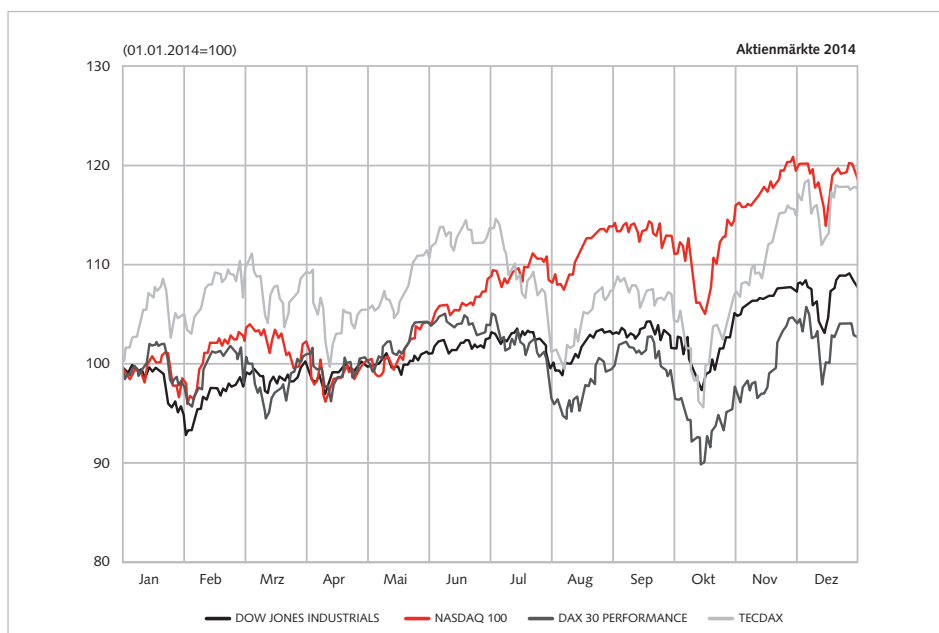
Die Geldpolitik der Notenbanken in den Industrieländern blieb sehr expansiv, entwickelte sich jedoch zunehmend unterschiedlich. Ein wahres geldpolitisches Feuerwerk brannte die Europäische Zentralbank ab, die den Leitzins im Juni und im September jeweils um zehn Basispunkte auf zuletzt nur noch 0,05% senkte. Der Einlagenzins fiel erstmals in den negativen Bereich. Um die Geschäftsbanken dauerhaft mit ausreichend Liquidität zu versorgen, wurden weitere langfristige Refinanzierungsgeschäfte begeben. Zudem begann die EZB, Pfandbriefe und forderungsbesicherte Wertpapiere, sogenannte Asset-Backed-Securities, am Sekundärmarkt aufzukaufen. Darüber hinaus stellte die Notenbank in Aussicht, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um die Geldpolitik gegebenenfalls noch stärker zu lockern. Die japanische Notenbank hat ihre expansive Geldpolitik ebenfalls nochmals ausgeweitet. So gab sie im Oktober bekannt, noch deutlich mehr Staatsanleihen zu erwerben sowie mehr ETFs und japanische REITs am Markt zu kaufen. Die Leitzinsen beließ die Bank von Japan unverändert in einem Korridor von 0,0% bis 0,1%. Anders als die Europäische Zentralbank und die Bank von Japan läutete die US-Notenbank Fed einen vorsichtigen Kurswechsel hin zu einer weniger expansiven Geldpolitik ein und begann, ihre Wertpapieraufkäufe nach und nach zu reduzieren. Im Oktober 2014 wurde dieses sogenannte „Tapering“ abgeschlossen und die dritte Runde der quantitativen Lockerung

damit beendet. Die Fed Funds Rate wurde über das Gesamtjahr hinweg auf einem Rekordtief von 0,0% bis 0,25% belassen.

Die Verbraucherpreise in der Eurozone stiegen in der Berichtsperiode im Mittel lediglich um 0,4% gegenüber dem Vorjahr an. Dies war teilweise auf geringere Preise für Energie zurückzuführen. Allerdings entwickelte sich auch die Inflationsrate ohne Nahrungsmittel- und Energiepreise rückläufig und lag mit nur 0,9% im Jahresmittel deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt. In einigen Ländern Südeuropas blieb die Inflationsrate nahezu das gesamte Jahr unter der Nulllinie. Auch bei den Import- und Produzentenpreisen zeigte sich, dass der Inflationsdruck in der Eurozone auf breiter Basis abgenommen hat.

Die Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen fiel von rund 1,9% zum Jahresbeginn auf nur noch rund 0,5% zum Jahresende. Vor diesem Hintergrund gewannen deutsche Staatsanleihen über alle Laufzeiten stark an Wert (2 J.: 0,6%; 5 J.: 5,7%; 10 J.: 16,7%). Eine noch bessere Wertentwicklung gab es bei den Staatsanleihen Irlands und Südeuropas (außer Griechenland) zu verzeichnen. Diese profitierten vom insgesamt größeren Vertrauen in die Eurozone sowie von der nochmals expansiveren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar um insgesamt 12,0% ab.

An den Aktienmärkten fand eine uneinheitliche Entwicklung statt. In Deutschland und in Europa waren lediglich leichte Kursgewinne zu verzeichnen (DAX: 2,7%, MDAX: 2,2%, Euro Stoxx 50: 1,2%). Dagegen konnten die börsennotierten Unternehmen in den USA von dem insgesamt freundlicheren US-Konjunkturumfeld profitieren und verzeichneten ordentliche Kursgewinne: Auf Jahressicht legte der Dow Jones 30 um 7,5% zu und der marktweite S&P 500 notierte 11,4% fester.



WARBURG BANKENGRUPPE

In der Warburg Bankengruppe sind das Bankhaus M.M.Warburg & CO mit Hauptsitz Hamburg, seine Frankfurter, Kölner sowie Münchener Geschäftsstellen und alle Tochterbanken in Deutschland, Luxemburg und in der Schweiz zusammengefasst. Die Warburg Bankengruppe ist in 13 deutschen Städten und im Ausland in Zürich (Schweiz) und in Luxemburg vertreten. Das Kapital liegt ausschließlich in den Händen von Privatpersonen. Die Unabhängigkeit von institutionellen Einflüssen ist ihr höchstes Gut und ist für die Kunden der Bankengruppe besonders wertvoll: Chancen und Risiken von Geschäftsmöglichkeiten werden neutral abgewogen.

Die Geschäftsfelder der Tochterbanken der Warburg Bankengruppe sind exklusives Privatbank-, Kredit- und Hypothekengeschäft, Family Office Leistungen, Fondsverwaltung, Betreuung von Unternehmen und institutionellen Kunden.

In der Warburg Bankengruppe hat jedes Unternehmen seinen eigenen Charakter. Es hat in seinem Segment eine hervorragende Expertise und versteht seine Kunden vor Ort am besten. Viele Kundenverbindungen bestehen seit mehreren Generationen.

An der Spitze der Warburg Bankengruppe steht M.M.Warburg & CO mit Hauptsitz in Hamburg. Als Universalbank werden Privatkunden, Unternehmen und institutionellen Investoren hochwertige Leistungen geboten. Kerngeschäftsfelder sind das Private Banking, Asset Management und Investment Banking.

Im Rahmen des Private Bankings bietet M.M.Warburg & CO sowohl die Vermögensverwaltung als auch eine individuelle Wertpapierberatung an.

Der Investment-Prozess der Vermögensverwaltung folgt dem „Top-Down-Ansatz“: Sämtliche marktrelevanten Parameter – Wirtschaftslage, Wachstum, Inflation, Zinshöhe usw. – werden berücksichtigt. Die Kunden geben die Richtlinien vor, anhand derer die Anteile an Aktien, Anleihen und Liquidität bestimmt werden. Danach folgt die Wahl der Branchen, Währungen und Laufzeiten mit den größten Erfolgsaussichten. Die Auswahl der besten Einzeltitel erfolgt unter Einbeziehung internationaler Researchpartner und der vielfach prämierten Analysten von Warburg Research. Am Ende stehen individuelle Portfolios, die den festgelegten Richtlinien entsprechen und aktiv den sich verändernden Marktgegebenheiten angepasst werden.

Die Wertpapierberatung steht Kunden offen, die gern an den Finanzmärkten aktiv sind und ihre einzelnen Anlageentscheidungen selbst treffen. Unterstützt durch Experten des Private Bankings und das exzellente Research der M.M.Warburg & CO erhalten die Kunden mit Hilfe moderner Informations- und Analysensysteme qualifizierte Wertpapierempfehlungen. Die auf dieser Basis getroffenen Anlageentscheidungen werden dann dank kurzer Wege im Bankhaus und schneller Datenverarbeitungssysteme zügig und zuverlässig umgesetzt.

Bei der Suche und Auswahl der passenden Leistungen werden institutionelle Investoren umfassend durch die spezialisierten Einheiten der Warburg Bankengruppe unterstützt. Angebotene Lösungen müssen nicht nur den Vorstellungen, sondern auch dem institutionellen Umfeld der Anleger entsprechen. Dabei geht es nicht um einen kurzlebigen, sondern um den nachhaltigen Erfolg für eine beständige Geschäftspartnerschaft. Von Spezialfonds

(M.M. Warburg & CO Luxembourg) oder Immobilieninvestments (Warburg - Henderson / IntReal) bis hin zu strukturierten Zinstiteln oder Alternative Investments (Investment Banking) ist die Warburg Bankengruppe in der Lage, die Nachfrage nach vielfältigen Produkten aus einer Hand zu erfüllen. Daher werden nicht nur eigene Produkte angeboten; dank der Unabhängigkeit der Warburg Bankengruppe kommen stets auch geeignete Produkte anderer renommierter Anbieter zur Auswahl.

Das Geschäftsfeld Investment Banking umfasst bei M.M. Warburg & CO die Bereiche Corporate Finance, Sales und Trading sowie das Kreditgeschäft.

Im Berichtsjahr konnte der Bereich Corporate Finance bei Kapitalmaßnahmen, Restrukturierungen und vor allem Unternehmensverkäufen zahlreiche Kunden beraten.

Im Bereich Sales und Trading werden Aktien-, Renten- und Währungsgeschäfte betreut und abgewickelt. Erfreulich entwickelte sich der Bereich Equity Sales mit dem Brokerage Geschäft. Wieder überdurchschnittlich erfolgreich war der Bereich Renten Sales, der eine hohe Nachfrage nach festverzinslichen Titeln bedienen konnte.

Das Kreditgeschäft verteilt sich auf Privatpersonen, institutionelle Kunden und Firmenkunden. Durch zahlreiche Maßnahmen zur Lösung aus Konsortialverhältnissen ist es gelungen, im Schiffskreditgeschäft flexibler auf Kundenbedürfnisse einzugehen. Erneut haben Maßnahmen der Risikovorsorge dazu beigetragen, die Abschirmung gegenüber negativen Marktumständen zu verbessern.

Einen besonders hohen Spezialisierungsgrad bietet die Warburg Bankengruppe mit der M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG und der Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH. Daneben ist auch die den Gesellschaftern der Bank nahestehende HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH als Projektentwickler, Asset Manager und Facility Manager im Bereich Immobilienwirtschaft tätig. Diese Unternehmen ermöglichen es Kunden, in Immobilien direkt oder über Spezialfonds zu investieren und stellen die entsprechende Langfristfinanzierung zur Verfügung. Gleichzeitig wird auch das Asset Management in dieser Investmentklasse angeboten. Kunden können so von einem tiefen Knowhow und Leistungsspektrum profitieren.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Warburg Bankengruppe auf addierter Basis ihr Ergebnis vor Steuern mit EUR 27,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 25,5 Mio.) leicht steigern. Diese Ergebnissteigerung ist auf ein verbessertes, operatives Ergebnis zurückzuführen: So fielen auf addierter Basis sowohl der Provisionsüberschuss mit EUR 140,4 Mio. (Vorjahr EUR 132,6 Mio.) als auch der Zinsüberschuss mit EUR 80,1 Mio. (Vorjahr EUR 72,3 Mio.) besser aus als im Vorjahr. Der Ertrag aus dem aus Risikogründen bewusst überschaubar gehaltenen Eigenhandel belief sich auf EUR 8,3 Mio. nach EUR 3,6 Mio. im Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Berichtszeitraum von EUR 180,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 189,7 Mio., wovon der größte Teil durch die Zunahme der Sachkosten infolge neuer administrativer bzw. regulatorischer Anforderungen verursacht wurde.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe auf addierter Basis wurde erneut bewusst von EUR 8,03 Mrd. auf EUR 7,94 Mrd. reduziert. Das große Vertrauen der Kunden zeigte sich im Zuwachs der Assets under Management von EUR 50,1 Mrd. auf EUR 56 Mrd.

M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA

Die Warburg Bank beendete das Berichtsjahr mit einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 25,0 Mio. (EUR 23,2 Mio. in 2013). Das an den Gesellschafter M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführte Ergebnis betrug EUR 22,8 Mio. nach EUR 20,9 Mio. im Vorjahr. Das Geschäftsvolumen belief sich auf EUR 3.711,9 Mio. nach EUR 3.852,4 Mio. im Jahr 2013. Die Bilanzsumme wurde durch den Abbau von Risikoaktiva von EUR 3,81 Mrd. auf EUR 3,68 Mrd. gesenkt.

Die Kernkapitalanforderungen nach Basel III werden bereits seit längerem erfüllt. Der Provisionsüberschuss der Warburg Bank konnte zum Vorjahr mit EUR 56,3 Mio. auf EUR 60,8 Mio. gesteigert werden. Der negative Trend bei der Entwicklung des Zinsüberschusses konnte gebrochen werden. Der Zinsüberschuss betrug EUR 49,6 Mio. nach einem Wert in Höhe von EUR 45,5 Mio. im Vorjahr.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand stieg erneut an, und zwar von EUR 79,7 Mio. auf EUR 84,8 Mio. Hier machten sich vor allem Abschreibungen auf Sachanlagen bemerkbar. Der Personalaufwand blieb nahezu unverändert bei EUR 47,4 Mio. (im Vorjahr EUR 47,1 Mio.).

Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe

INVESTMENT BANKING

Das Geschäftsfeld des Investment Bankings umfasst bei M.M. Warburg & CO die Bereiche Corporate Finance, Sales und Trading, das Kreditgeschäft sowie Einheiten des Relationship Managements für investmentbankspezifische Angebote. Die Warburg Research GmbH und der Bereich Equity Sales sind seit vergangenem Jahr unter einer neuer Leitung zusammengefasst.

Im Berichtsjahr konnte das Investment Banking überdurchschnittlich zum Jahresergebnis beitragen. Dem Bereich Renten Sales gelang es erneut, die hohe Nachfrage institutioneller Kunden nach seinen Leistungen zu erfüllen. Der Bereich Corporate Finance war vor allem mit der Begleitung namhafter M&A Mandate betraut. Bei Kapitalmaßnahmen und insbesondere im Rahmen von Restrukturierungssituationen zeigte das Equity Capital Markets Team seine Stärken.

Das Kreditgeschäft der Warburg Bankengruppe ist regional und branchenweit diversifiziert und bietet Privatkunden, institutionellen Kunden und Firmenkunden passgenaue Lösungen. Die Erträge aus dem Schiffsfinanzierungsgeschäft trugen zum Zins- und Provisionsüberschuss der Bankengruppe erheblich bei.

Relationship Management

Das Relationship Management – zuständig für die Betreuung von institutionellen Kunden, Firmenkunden, Unternehmen der maritimen Wirtschaft sowie Banken – beriet seine Kunden gewohnt flexibel, zuverlässig wie auch mit der erforderlichen Übersicht und Sorgfalt.

Neben der Betreuung bestehender Kundenbeziehungen liegt ein Schwerpunkt in der Gewinnung neuer Mandate für M.M. Warburg & CO. Es ist zudem gelungen, die bestehenden Kundenbeziehungen zu vertiefen und vielfältige neue Beziehungen zu knüpfen.

Das 2013 begonnene Projekt zur Neuordnung und Neuausrichtung des Relationship Managements für institutionelle Kunden konnte im September 2014 abgeschlossen werden. Die Vertriebsmitarbeiter der Tochtergesellschaft Warburg Invest wurden in das Relationship Management Institutionelle Kunden integriert. Diese Mitarbeiter ergänzen das bereits vorhandene Knowhow für illiquide Assets um die tiefgehende Kenntnis liquider Lösungen. Gemeinsam werden so die durch die Kunden formulierten Herausforderungen aus einer Hand bewältigt.

Die institutionelle Kundschaft wird durch klar gegliederte Teams mit einem Fokus auf die jeweilige Branche betreut. Zehn Marktbereiche bilden den Nukleus der bedarfsgerechten Beratung der Kunden. Dabei können unterschiedlichste Produkte und Lösungen aus der Warburg Bankengruppe, aber auch von dritten Anbietern jeweils zu einem Teil des maßgeschneiderten Angebots werden. Eine schlanke Struktur an nachgelagerten Einheiten unterstützt die Marktbereiche gezielt. So wird die Konzentration auf die wesentlichen Bedürfnisse der Kundschaft ermöglicht.

*Neuausrichtung
Relationship Management
Institutionelle
Kunden erfolgreich*

Der bewährt konservativen Ausrichtung im Kreditgeschäft folgend sind vom Relationship Management Firmenkunden ausschließlich Adressen bester Bonität betreut und überschaubare Risiken eingegangen worden. Aber auch außerordentliche Gelegenheiten wurden wiederum genutzt. Die entsprechende Absicherung vorausgesetzt stellen sie eine gute Ab- rundung des Kreditportfolios dar.

Die Abteilung diene den Kunden neben der Einrichtung von klassischen Finanzierungen auch durch vielfältige komplementäre Leistungen des Bankgeschäfts. Die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen in verständliche und sachgerechte Lösungen umzusetzen, bildet den Maßstab des Handelns.

Das Immobilienkreditgeschäft ist auch in diesem Jahr ein wichtiger Baustein der Produktpalette. Begünstigt durch die niedrigen Zinsen und die damit einhergehende gute Konjunktur in diesem Finanzierungssegment ist es gelungen, erhebliches Neugeschäft zu generieren.

Das Augenmerk liegt hierbei auf der ganzheitlichen Betreuung der Kundschaft entlang der Wertschöpfungskette der Warburg Bankengruppe. So werden beispielsweise auch die Strukturierungs- und Administrationsexpertise der Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft wie auch die Verwahrstellenfunktion der Warburg Bank angeboten.

Das Geschäft in der Schifffahrt ist durch das siebte Krisenjahr in Folge gekennzeichnet. Um die für M.M.Warburg & CO gewohnte Unabhängigkeit zu erhalten, ist das schiff- fahrtsbezogene Finanzierungsportfolio teilweise durch entsprechende Vereinbarungen mit ehemaligen Konsortialpartnern konsequent auf eine alleinige Finanzierung der jeweiligen Kunden umgestellt worden.

Die dadurch gewonnene Handlungsfähigkeit zahlt sich auch für die Kunden aus. Sie sprechen nun partnerschaftlich mit nur einer Bank und können so individuelle, den Herausforderungen angemessene Lösungen erzielen.

*Zinserträge aus dem
Kreditgeschäft erneut
erfreulich*

Die Erträge aus dem Zins- und Provisionsgeschäft dieses Segments waren erneut erfreulich. Deshalb wird M.M.Warburg & CO in diesem Geschäftsfeld weiterhin engagiert bleiben. Die Bank fühlt sich diesem Geschäft eng verbunden und konzentriert sich auf ihre dienende Funktion innerhalb der maritimen Wirtschaft. Dabei wird sie neben dem genauen Blick auf die gegenwärtig für viele im Vordergrund stehenden Risiken auch die zukünftigen Chancen nicht aus den Augen verlieren.

Zum Marktbereich des Relationship Managements gehört auch die Zusammenarbeit mit Kreditinstituten außerhalb der Warburg Bankengruppe durch das Relationship Management Banken. Dieses hält intensive Verbindungen zu Instituten aufrecht, mit denen eine Zusammenarbeit erfolgt. Hierzu gehört neben der Analyse dieser Häuser auch die Klärung aufsichtsrechtlicher Fragestellungen. In Zeiten zunehmender Regulierung, die der inländischen Finanzbranche nicht nur von den deutschen und europäischen Behörden auferlegt wird, sondern ihre Verursachung in zunehmendem Maße auch durch transatlantische Verflechtungen findet, ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe. Beispielhaft zu nennen ist hier der US-amerikanische Dodd Frank Act, der die Betreuung von US-Residents durch Institute außerhalb der Landesgrenzen der USA reguliert.

Trotz oder gerade wegen der globalen Verschlechterung der Rahmenbedingungen für Bankgeschäfte und den daraus resultierenden Folgen für die betroffenen Kreditinstitute erwiesen sich die langjährig etablierten Beziehungen der Bank zu dritten Instituten als überaus stabil.

Kredit

Die Bank steht ihren mittelständischen Firmenkunden, Privatkunden und institutionellen Adressen mit individuellen Kreditdienstleistungen zur Verfügung. Bestandteile des Kreditportfolios sind hierbei u. a. Schiffs- und Immobilienfinanzierungen. Auch in Zeiten herausfordernder Marktphasen ist die Bank verlässlicher Partner an der Seite ihrer Kunden.

Der Kreditbereich blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Vor dem Hintergrund einer geringen Investitionsneigung und einer weiterhin guten Innenfinanzierungssituation der Unternehmen, die in einer verhaltenen Kreditnachfrage deutlich wurden, blieb das Volumen des Kreditgeschäfts im Jahresverlauf bei leicht positiver Tendenz stabil. Die Bank konnte sich im Kreditgeschäft dem hohen Wettbewerbsdruck der Banken untereinander allerdings nicht ganz entziehen. Die Zinsmarge ist entsprechend unter Druck.

Die Anforderungen des sich permanent verändernden regulatorischen Umfelds setzt die Marktfolge mit Augenmaß für die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Kunden um. Spielräume zur Optimierung bankinterner Prozesse werden hierbei ausgeschöpft und zur Effizienzsteigerung der Abteilung und Erhöhung der Dienstleistungsbereitschaft der Bank genutzt.

Corporate Finance

Der Bereich Corporate Finance blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Mit einem auf 20 Mitarbeiter aufgestockten Team wurden im Geschäftsjahr 24 Transaktionen und Beratungsmandate erfolgreich abgeschlossen. Weitere wichtige Mandate standen zum Jahresende kurz vor ihrem Abschluss.

**24 Transaktionen
erfolgreich
abgeschlossen**

Im Segment der M&A Beratung wurde im Jahr 2014 nach langjähriger Tätigkeit für ein Investorenkonsortium der Verkauf des Resorts Fleesensee an die Lindner Gruppe abgeschlossen. Die Herbert Turnauer Stiftung wurde bei der Veräußerung ihres Anteils an der Constantia Flexibles an die Wendel Group beraten. Des Weiteren wurde der wesentliche Gesellschafter der börsennotierten Mevis Medical Solutions bei der Veräußerung seiner Aktien an die amerikanische Varian Medical Systems Group im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots beraten. Die Tivoli Malz GmbH konnte bei der vollständigen Übernahme der Anteile an der GlobalMalt Polska unterstützt werden. Weitere öffentlich bekannte M&A Transaktionen, die im Jahr 2014 bearbeitet, aber noch nicht abgeschlossen werden konnten, waren die Beratung der Gesellschafter von Coppenrath & Wiese bei der Unternehmensveräußerung, die Beratung des Insolvenzverwalters der Prokon bei der Strukturierung der Transaktion und Veräußerung der Gesellschaft sowie die Unterstützung des Insolvenzberaters der Burger King GmbH bei der Investorensuche. Das M&A Team erstellte Fairness Opinions für die Aufsichtsräte und Vorstände der DAB-Bank, der UMS Medical Systems und der update Software. Nach der Wiederaufnahme der Venture Capital Beratungen erfolgte ein Private Placement für die Beteiligungsgesellschaft Venture Stars.

Im Segment Equity Capital Markets war der erfolgreiche Abschluss der Beratung bei der Restrukturierung und Beendigung der Insolvenz der IVG hervorzuheben. Kapitalerhöhungen wurden im Berichtsjahr bei der Softing AG, der Lotto24 AG und der

SFC Energy AG begleitet. Zudem wurden größere Pakete der Aktien der Adler Modemärkte AG und der elmos Semiconductor AG erfolgreich umplatziert. Öffentliche Übernahmeangebote wurden für die Aalberts Industries bei ihrem Erwerb der Mehrheit an der Impreglon SE, für die Tocos Beteiligung GmbH bei ihrem Erwerb der Mehrheit an der Hawesko Holding AG sowie für die Joma Industrial Source Corp. bei ihrem Erwerb der Mehrheit an der C.A.T. oil AG und für die Übernahme von Fondsanteilen des Immobilien-Sondervermögens AXA Immoselect unterstützt.

Im Gegensatz zu den Vorjahren war die Beratungsdienstleistung im Segment Debt and Mezzanine Markets im Jahr 2014 rückläufig. Insbesondere die Beratung von Unternehmen bei der Strukturierung und dem Abschluss von Kreditfinanzierungen wurde als Beratungsdienstleistung aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und des offensiven Kreditangebots von Banken weniger nachgefragt. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte in diesem Bereich die Neugestaltung der Kreditfinanzierung der DMK Deutsche Milchkontor GmbH. Neben der oben genannten Beratung der Prokon bei der Strukturierung einer Anleihe konnte die Platzierung einer High Yield Anleihe für die Hapag-Lloyd AG als Co-Manager begleitet werden. Durch die anhaltende Niedrigzinsphase wird die Nachfrage nach Eigenkapital weiter steigen. Dieses wird zu einer weiteren Zunahme von M&A Transaktionen führen. Auch werden die hohen Bewertungen am Kapitalmarkt Raum für Kapitalerhöhungen und vereinzelt auch IPOs schaffen.

Insbesondere aufgrund eines erheblichen Auftragsbestands wird für das Jahr 2015 eine wesentliche Umsatzsteigerung erwartet. Im Segment M&A wird es neben der klassischen Verkäuferberatung für Familiengesellschafter weiter sehr gute Chancen geben, börsennotierte Gesellschaften bei Transaktionen zu unterstützen. Auch die Venture Capital Beratung wird weiter ausgebaut. Wie im Berichtsjahr soll auch in 2015 eine im Markt wahrgenommene Beteiligung bei Kapitalerhöhungen börsennotierter Gesellschaften und auch wieder bei Börsengängen erfolgen. Die besondere Marktposition der Bank bei der unabhängigen Sanierungsberatung börsennotierter Unternehmen wird weiter genutzt werden. Für die Finanzierungsberatung wird die Rückkehr zu Wachstumsraten der Vergangenheit erwartet. Zudem zeigen schon die ersten Wochen des neuen Jahres einen deutlichen Anstieg von Mandaten in der Strukturierung und Platzierung von Anleihen.

Sales und Trading

Im Bereich Sales und Trading werden die börsenhandelsnahen Aktivitäten der Warburg Bank gebündelt. Dabei steht die Beratung von Kunden sowie die Ausführung und Betreuung von kundenseitig veranlassten Geschäften in Aktien, Renten, Devisen und strukturierten Investmentlösungen im Mittelpunkt. Im Gegensatz dazu findet ein Eigenhandel nur in sehr geringem Umfang statt.

Sales und Trading konnte im Berichtsjahr erneut in erfreulichem Umfang zum Gesamtergebnis der Warburg Bank beitragen, wobei die Leistungen des Bereichs Renten Sales besonders hervorzuheben sind.

Equities

Der im vergangenen Jahr neu strukturierte Bereich Equities führt die bei der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH angesiedelte Aktienanalyse mit der Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional Sales Aktien) enger zusammen. Der Bereich blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem die Provisionserträge und das Ergebnis deutlich gesteigert werden konnten. Mit der Schaffung eines neuen Büros in Frankfurt wurden die Vertriebsaktivitäten weiter verstärkt. Insgesamt hat die positive Entwicklung der vergangenen Jahre zu einer spürbar besseren Kundenwahrnehmung und Marktposition geführt.

Bereich Equities im vergangenen Jahr mit deutlicher Ertragssteigerung

Institutional Sales Aktien

Der Bereich Equity Sales konnte die Provisionserträge weiter ausbauen. Diese Entwicklung wurde sowohl von einer intensiveren Betreuung bestehender Kunden als auch von einem weiteren Ausbau der Kundenbasis getragen. Innerhalb der Zielgruppe genießen der Bereich und seine Mitarbeiter eine erstklassige Reputation. So hat der Bereich im vergangenen Jahr Platz eins in der Kategorie German Small- and Mid-Cap Sales im renommierten Extel Ranking von Thomson Reuters erzielt.

Vermarktungsaktivitäten auf hohem Niveau und Steigerung der Provisionserträge, Top Rating von Extel

Mit insgesamt mehreren hundert Roadshowtagen – sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – waren die Vermarktungsaktivitäten auf ungebrochen hohem Niveau. Darüber hinaus veranstaltete der Bereich die nunmehr fünfte „Warburg Highlights Konferenz“ in Hamburg, diverse „Klein aber Fein“ Veranstaltungen als Podium für die von Warburg Research betreuten Micro-Caps sowie den ersten „Warburg German Ideas Day“ in London. Neben dem reinen Beratungsgeschäft war Institutional Sales Aktien bei zahlreichen Transaktionen involviert.

Devisen

Mit der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) erfuhren die Derivatemärkte in Europa eine umfassende Neuregulierung. Mit Kunden wurden daher zahlreiche neue Vereinbarungen zu Risikominderungstechniken und Meldepflichten hinsichtlich abgeschlossener Derivatekontrakte getroffen.

Dieser Prozess trug dazu bei, bestehende Kundenverbindungen zu festigen und zu intensivieren.

Die Entwicklung des Eurokurses zum US-Dollar, aber auch zum Ende des Jahres zum Schweizer Franken veranlasste die Kunden, die Dienstleistungen des Bereichs Zins- und Währungsberatung stark nachzufragen. Insgesamt blickt der Devisenbereich auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Renten

Das sehr niedrige Renditeniveau motivierte viele Unternehmen weiterhin zu lebhafter Emissionstätigkeit. Diese wurde sehr erfolgreich vom Renten Sales begleitet und führte zu entsprechend guten Platzierungserfolgen bei der institutionellen Kundschaft. Insbesondere die Transaktion der Hapag-Lloyd-Anleihe ist hervorzuheben, die das Renten Sales in Verbindung mit anderen Abteilungen des Hauses in verantwortlicher Position durchführte. Beeindruckende Platzierungserfolge erzielte der Rentenbereich auch im Absatz von „plain vanilla“- und strukturierten Namenstiteln bei den institutionellen Kunden des Hauses. Hier konnten die guten Erfolge des Jahres 2013 erheblich gesteigert und die engen Kundenverbindungen weiter intensiviert werden.

Warburg Research GmbH

Hohe Abdeckung deutscher Aktienindices, langfristig orientierter Ansatz und qualitativ hochwertige Analysen von Unternehmen und Investoren geschätzt

Die Warburg Research GmbH blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Neben dem Tagesgeschäft – der intensiven Kundenbetreuung in enger Zusammenarbeit mit dem Institutional Sales Team der Bank – wurden verschiedene ECM Transaktionen begleitet sowie neue Geschäftsbeziehungen zu börsennotierten Unternehmen aufgebaut.

Das Universum der durch die Analysten der Warburg Research GmbH beobachteten Werte zeichnet sich durch eine hohe Abdeckung der wichtigsten deutschen Indices (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX) aus. Ein wesentliches Differenzierungsmerkmal der Warburg Research GmbH im Wettbewerb ist die verlässliche langfristig ausgerichtete Begleitung börsennotierter Unternehmen, die für Investoren eine hohe Qualität des Research sichert, aber auch von den Unternehmen selbst sehr geschätzt wird. Dieser langfristige Ansatz spiegelt sich auch in einer überdurchschnittlich langen Berufserfahrung der Analysten von über 13 Jahren und einer Betriebszugehörigkeit von über neun Jahren wider. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Warburg Research GmbH ist in der Abdeckung vieler kleinerer Werte zu sehen, die nur von wenigen anderen Häusern beobachtet werden.

Mit einer Vielzahl von Unternehmens- und Analystenroadshows sowie der Organisation von umfangreichen Fieldtrips für einzelne Investoren wird der enge Austausch zwischen Investoren und Unternehmen gefördert. Die Warburg Research GmbH konnte sowohl Umsatz als auch Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern und blickt angesichts des volatilen, aber positiven Kapitalmarktumfelds zuversichtlich auf das Jahr 2015.

PRIVATE BANKING

Das Berichtsjahr stand im Bereich Private Banking ganz unter dem Zeichen eines erfreulichen Zuwachses der betreuten Depotvermögen, insbesondere bei den treuhänderisch geführten Kundendepots. Das anhaltend niedrige Zinsumfeld führte zu erheblichen Zuflüssen der am Kapitalmarkt angelegten Gelder.

*Erfreulicher Zuwachs
des betreuten Vermögens*

In der Wertpapierberatung setzt sich die Bereitschaft fort, aus Mangel an zinsbringenden Anlagen in risikoreichere Anlageformen zu investieren. Hier ist neben dem direkten Aktienerwerb auch die stärkere Berücksichtigung von Venture Capital zu erwähnen.

Der Schwerpunkt der Kundenveranstaltungen lag bei Fachvorträgen, die sich wegen der bewegten Zeiten an den Börsen häufig Kapitalmarktthemen widmeten. Die Zusage von rund 2.000 Gästen zeigte, dass die gewählten Vortragsthemen attraktiv und die Mitarbeiter mit ihrer Expertise gesuchte Gesprächspartner waren.

Im Stiftungsbereich fanden deutschlandweit Veranstaltungen statt, die einen regen Gedankenaustausch ermöglichten. Diese Kontakte sollen auch im kommenden Jahr weiter intensiviert werden.

Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung der Warburg Bank blickt auf eines der besten Jahre in der jüngeren Geschichte der Bank zurück. Über nahezu alle Anlagestrategien konnte ein Wertzuwachs von mehr als 10% erzielt werden. Die Vermögensverwaltungskunden verzeichneten damit nach den bereits guten Jahren 2012 und 2013 ein weiteres Jahr mit ordentlichen Vermögenszuwächsen. Dabei wurden die Portfoliorisiken aufgrund einer hohen Diversifikation sowie konsequenter Verlustbegrenzung bei Einzelwertpapieren gering gehalten. Schlüsselfaktor für die guten Ergebnisse war einerseits die größtenteils richtige Einschätzung der konjunkturellen Rahmenbedingungen, die die Grundlage für die Anlageentscheidungen der Vermögensverwaltung bilden. Andererseits hat sich die hohe Aktivität bei der Umsetzung der Anlagestrategie ein weiteres Jahr bewährt.

*Nahezu alle Anlage-
strategien mit einem
Wertzuwachs von mehr
als 10%*

So wurde im Jahresverlauf die Vermögensaufteilung (Asset Allocation) mehrfach an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und insbesondere die Aktienquote deutlich variiert. Gleichzeitig erfolgte eine Reduktion des Anteils europäischer Aktien zugunsten von US-Titeln, nachdem sich die Wachstumsschere zugunsten der USA weiter geöffnet hat.

Auch bei den Anleihen wurde die Zusammensetzung im Jahresverlauf deutlich verändert. So erfolgten Käufe von Anleihen aus der europäischen Peripherie, aus Schwellenländern und von Unternehmen mit weniger gutem Rating sowie eine Verlängerung der Restlaufzeiten.

Das verwaltete Vermögen konnte im Jahresverlauf signifikant gesteigert werden. Hierzu trugen nicht nur die guten Ergebnisse der Vermögensverwaltung bei, sondern vor allem eine hohe Zahl hinzugewonnener Vermögensverwaltungskunden. Das Niedrigzinsumfeld und die geopolitischen Unsicherheiten stellen für Kapitalanleger eine

zunehmende Herausforderung dar, der sich die Vermögensverwaltung der Warburg Bank gern stellt.

Beteiligungen

**Erfolgreiche
Platzierung von
Venture Capital**

Unternehmerische Beteiligungen unterliegen seit 2013 dem neuen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), welches geschlossene Fonds als Finanzinstrumente qualifiziert und reglementiert. Damit werden Beteiligungen nach neuem Recht Aktien, Zertifikaten oder offenen Fonds gleichgestellt. Die Beratung zu geschlossenen Fonds durch Banken und Sparkassen ist damit aufsichtspflichtige Wertpapierdienstleistung.

Im Beteiligungsbereich werden am Markt Investments in bezahlbaren Wohnraum in zentraler Lage in großen deutschen Ballungsgebieten stark nachgefragt. Nach monatelanger Sichtung und Prüfung zahlreicher Produkte in diesem Bereich wurde das Produkt eines in Bayern ansässigen Anbieters, einer Entwicklungsgesellschaft für Neubau-Wohnimmobilien, ausgewählt. Dieser Initiator ist in fünf deutschen Metropolen ausschließlich mit Eigenkapital tätig und verkauft die Wohnungen bereits während der Bautätigkeit an Endnutzer. Die Laufzeit des nach neuem Recht errichteten Private Placements beträgt rd. 5 Jahre. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist Berlin.

Kunden wurde der Einstieg in die digitale Welt des E-Commerce im Rahmen des Private Placements eines Münchener Venture Capital Unternehmens angeboten. Der ebenfalls nach neuem Recht konzipierte Spezialfonds investiert in vier bereits operative deutsche Start Ups mit dem Ziel, marktführende Unternehmen aufzubauen. E-Commerce wächst allein im Inland mit über 20% pro Jahr, während der klassische Einzelhandel in weiten Teilen stagniert. Zugang und Einblick in derartige Investitionen sind mangels eines öffentlichen Marktes jedoch limitiert.

Die Schifffahrtsmärkte leiden nach wie vor unter den bekannten Widrigkeiten. Immerhin konnten einige Schiffstypen insbesondere in der Tankschifffahrt im zweiten Halbjahr deutlich höhere Charraten erzielen und erste Schiffsgesellschaften nach langer Durststrecke erstmals wieder Ausschüttungen an die Anleger vornehmen.

Ausblick

Das betreute Vermögen der Private Banking Einheiten der Warburg Bankengruppe ist in nahezu allen Regionen in erfreulichem Umfang gewachsen. Wir werden das Dienstleistungsangebot auch im laufenden Jahr weiter ausbauen.

ASSET MANAGEMENT

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Zum 31. Dezember 2014 blickt die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Anzahl verwalteter Spezialfonds beträgt zum Jahresende 28 (Vorjahr 37), die Anzahl der Publikumsfonds 70 (Vorjahr 66). Bei den Spezialfonds wurde eine Reihe kleinerer Mandate geschlossen, so dass sich zum Jahresende 2014 ein höheres Gesamtvolumen auf eine deutlich geringere Anzahl von Investmentvermögen verteilt. Beide Fondstypen addieren sich zu einem Gesamtvolumen von EUR 4,5 Mrd. (Vorjahr EUR 4,1 Mrd.). Sowohl Advisory-Mandate wie auch Mandate der freien Finanzportfolioverwaltung haben darüber hinaus für die Gesellschaft eine zunehmend hohe Bedeutung und weisen inzwischen ein Volumen von EUR 0,9 Mrd. (Vorjahr EUR 0,6 Mrd.) auf. Das gesamte verwaltete Vermögen beträgt damit EUR 5,4 Mrd., was einer Steigerung um 15% entspricht. Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. So erhöhten sich die Provisionserlöse der Gesellschaft auf EUR 27,4 Mio. (Vorjahr EUR 25,0 Mio.), während die Provisionsaufwendungen auf EUR 15,4 Mio. stiegen (Vorjahr EUR 14,0 Mio.). Besonders positiv macht sich bereits die Eingliederung des Vertriebsbereichs der Gesellschaft zum 1. September 2014 zu M.M. Warburg & CO bemerkbar. Er wurde dort mit einer bereits bestehenden Betreuungseinheit für institutionelle Kunden zu dem leistungsfähigen Bereich „Relationship Management Institutionelle Kunden“ verschmolzen. Das Konzept, den Vertrieb von Fondsprodukten und anderen Anlageformen institutioneller Kapitalanleger in einer Einheit zu bündeln, trifft den Bedarf der Kunden. Sowohl die Gewinnung neuer namhafter Mandanten wie auch bedeutende Mandatsaufstockungen bestehender Kunden zeugen von der Richtigkeit der gewählten Strategie.

Verwaltetes Vermögen steigt um 15%

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von der Kapitalmarktsituation und der herrschenden extremen Niedrigzinsphase geprägt werden. Während das letzte Jahr eine sehr gute Performance vor allem unserer Renten- und Mischmandate gebracht hat, wird es im neuen Jahr zu einer besonderen Herausforderung, erneut zufriedenstellende Performanceergebnisse in diesen Mandaten zu erreichen. Mit der Expertise des Asset Managements wie auch der Manager der Multi Asset-, Aktien-, Wertsicherungs-, Overlay- und der zunehmend wichtigeren Nachhaltigkeitsprodukte ist die Warburg Invest gut gerüstet, den Erwartungen ihrer Anleger gerecht zu werden und weiterhin ein attraktiver Anbieter individueller Mandatslösungen für eine anspruchsvolle Zielkundschaft zu sein.

Warburg Invest Luxembourg S.A.

Auch im Jahr 2014 konnte die Luxemburger Kapitalverwaltungsgesellschaft Warburg Invest Luxembourg S.A., die seit Oktober 2014 eine direkte Beteiligung der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA ist, den Ausbau ihrer Marktposition als eine der führenden Service-Kapitalanlagegesellschaften für Fondsadministration und -strukturierung fortsetzen. Das Angebot umfasst alle Dienstleistungen im Bereich der Auflage und Verwaltung Luxemburger Publikums- und Spezialfonds sowie der Zentralverwaltung für das komplette Spektrum

Erfolgreiche und zukunftsichere Positionierung in einem schwierigen Marktumfeld

Luxemburger Fondsstrukturen. Zum Ende des Jahres wurden in insgesamt 211 Fondsstrukturen nach Luxemburger Recht mehr als EUR 15 Mrd. verwaltet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um knapp 17%. Zu dem Anstieg beigetragen haben Nettomittelzuflüsse von knapp EUR 1,3 Mrd. Im Gegensatz zu den Vorjahren verteilte sich dieser Zufluss etwa zu gleichen Teilen auf klassische Wertpapierfonds und Strukturen zur Bündelung alternativer Assetklassen. Die Gesellschaft konnte in diesem Zusammenhang insbesondere vom Rückzug eines anderen Marktteilnehmers profitieren. Neben den bereits betrachteten Luxemburger Fondsstrukturen administriert Warburg Invest Luxembourg S.A. auch die Fonds der deutschen Schwestergesellschaft Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, so dass zum Ende des Berichtsjahres insgesamt ein Volumen von mehr als EUR 20 Mrd. verwaltet wurde.

Das im Jahr 2012 gemeinsam mit den Schwestergesellschaften M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. und Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH gestartete Projekt zur Einführung einer integrierten Softwarelösung für das Asset Management erreichte Ende Oktober 2014 mit dem Abschluss der Migration aller Wertpapierfonds einen entscheidenden Meilenstein. Mit der sich anschließenden Übernahme der Fondsstrukturen zur Verwaltung alternativer Assets konnten bis zum Jahresende die Altsysteme abgelöst werden. Durch das neue System erwartet das Asset Management der Warburg Bankengruppe eine weitere Stärkung seiner Wettbewerbsposition sowie die Generierung von Skaleneffekten durch Effizienzsteigerung in den internen Arbeitsabläufen.

Im Mai 2014 erhielt Warburg Invest Luxembourg S.A. von der luxemburgischen Aufsichtsbehörde CSSF die Zulassung als Alternative Investment Fund Manager (AIFM). In der Folge hat die Gesellschaft für verschiedene alternative Investmentfonds (AIFs) – zuletzt mit Anlageschwerpunkten in den Bereichen Private Equity und Infrastruktur – neben der Zentralverwaltung nun auch die Funktion des AIFM übernommen. Eine Erweiterung dieser Lizenz auf zusätzliche Assetklassen – insbesondere Immobilien – ist geplant. Darüber hinaus beabsichtigt Warburg Invest Luxembourg S.A. künftig die grenzüberschreitende Verwaltung richtlinienkonformer Investmentfonds (OGAWs) nach deutschem Recht.

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH

Die Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, an der die Warburg Bank 50% der Kapitalanteile hält, gehört zu den führenden Anbietern von offenen Immobilien-Spezialfonds in Deutschland. Ende 2014 hat der Investment Manager die Lizenz von der BaFin erhalten, um als lizenzierte Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß Kapitalanlagegesetzbuch ihrer Geschäftstätigkeit nachgehen zu können. Warburg - Henderson realisiert für institutionelle Anleger nationale und internationale Immobilieninvestments, vorrangig in Form von offenen Immobilien-Spezial-AIFs. Per 31. Dezember 2014 verwaltet das Unternehmen ein Immobilienvermögen von rund EUR 4,7 Mrd.

*Warburg - Henderson
gewinnt zwei neue
Individualfondsmandate*

Im Jahr 2014 hat Warburg - Henderson ihre Position als Investment Manager und Anbieter individuell zugeschnittener Immobilien-Investmentkonzepte für institutionelle Investoren weiter ausgebaut. So hat das Unternehmen zwei neue Individualfondsmandate für

die Pensionskasse eines großen deutschen Unternehmens sowie für eine große deutsche Stiftung gewonnen, für die der Investment Manager paneuropäische Immobilienportfolios aufbauen und verwalten wird.

Außerdem wurde mit Erwerb des Dibag-Bestandportfolios, dessen Investmentvolumen rund EUR 320 Mio. beträgt, ein neuer offener Immobilien-Spezial-AIF aufgelegt. Der „Warburg - Henderson Germany High Income Fund“, an dem sich sieben institutionelle Investoren beteiligen, investiert in deutsche Gewerbeimmobilien aus dem Bereich Core Plus mit Schwerpunkt auf Büroimmobilien. Insgesamt konnte Warburg - Henderson im Jahr 2014 rund EUR 450 Mio. Eigenkapital akquirieren.

Mit An- und Verkäufen in Deutschland, Frankreich, Österreich, Großbritannien und Polen für insgesamt rund EUR 1,25 Mrd. hat Warburg - Henderson die Milliardengrenze überschritten und damit erneut ihre Transaktionsstärke in einem auseinanderklaffenden Marktumfeld unter Beweis gestellt. Der Investitionsschwerpunkt lag vor allem auf Deutschland, gefolgt von Großbritannien, Österreich und Polen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden erneut primär Büro- und Geschäftsimmobilien erworben.

Der Trend aus dem Vorjahr hat sich fortgesetzt: Aufgrund einer weiteren Erholung an den europäischen Märkten haben institutionelle Anleger in 2014 neben Core Immobilien zunehmend auch wieder in Core-plus Immobilien investiert. Büro- und Einzelhandelsimmobilien waren auch in dem vergangenen Jahr die nachgefragten Sektoren.

Warburg - Henderson ist im vergangenen Jahr gewachsen. Mit insgesamt fünf Neueinstellungen wurden die Bereiche Investment Management und Produktentwicklung gestärkt, so dass das Unternehmen nun 45 Spezialisten zählt.

Die erste Immobilien-Service-KVG IntReal, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen von Warburg - Henderson, hat 2014 ihre Position als Deutschlands führende Service-KVG weiter ausgebaut und die Wachstumsgeschichte fortgeschrieben. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 13 auf nun 74 Immobilien-Administrationsspezialisten. Das Investitionsvolumen der 21 Partnerfonds legte um 31% zu und stieg durch das realisierte Transaktionsvolumen von EUR 1,05 Mrd. auf rund EUR 3,2 Mrd. Damit wurde erstmals die Milliardengrenze überschritten. Zusammen mit den 19 Fonds von Warburg - Henderson sowie einem Multi-Asset-Manager-Fonds administriert IntReal 41 Fonds mit einem Immobilienvermögen von rund EUR 7,9 Mrd. Die KVG-Lizenz hat IntReal bereits im März 2014 erhalten.

**IntReal schließt
Jubiläumsjahr mit
Wachstum von
16 Prozent ab**



Bericht über die Tochterbanken in Deutschland

BANKHAUS HALLBAUM AG

Als einzige Privatbank mit Sitz in Hannover ist das 1879 gegründete Bankhaus Hallbaum das Institut der Warburg Bankengruppe für Kunden in der Region Hannover und in weiten Teilen Niedersachsens. In seiner strategischen Ausrichtung konzentriert sich die Bank bewusst auf ihr angestammtes Geschäftsgebiet und auf die Geschäftsfelder Vermögensbetreuung, Vermögensverwaltung und Kreditfinanzierung. Die Kunden dieser Tochterbank sind vermögende Familien und Privatpersonen, Unternehmer und inhabergeführte Unternehmen sowie Versicherungsgesellschaften, Stiftungen und Verbände als Kapitalanleger.

*Einzigste Privatbank
mit Sitz in
Hannover*

Die klare strategische Fokussierung des Hauses auf seine Kerngeschäftsfelder und das angestammte Geschäftsgebiet sowie die ergänzende Hinzunahme von Dienstleistungen der Mutterbank haben sich weiterhin bewährt. So konnte in allen Geschäftsfeldern die Kundenbasis weiter ausgebaut und insbesondere in der Vermögensverwaltung die Anzahl der Mandate erfreulich gesteigert werden. Das Gesamtvolumen der für institutionelle und private Kunden verwahrten und verwalteten Wertpapiere (Assets under Management) erhöhte sich um EUR 316 Mio. oder 9% auf EUR 3,8 Mrd.

Die Bilanzsumme der Bank betrug zum Jahresultimo EUR 523,5 Mio., das erweiterte Geschäftsvolumen EUR 584,2 Mio. Das Kundenkreditvolumen (ohne Banken) reduzierte sich aufgrund der nach wie vor geringen Kreditnachfrage der niedersächsischen Wirtschaft leicht von EUR 306 Mio. auf EUR 302 Mio. Erfreulich entwickelte sich im abgelaufenen Jahr die Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die dank der robusten Verfassung der betreuten Firmenkunden gegenüber dem Vorjahr noch einmal reduziert werden konnte. Die Kundeneinlagen verringerten sich aufgrund des Niedrigzinsniveaus auf EUR 395 Mio., wobei ein Großteil der Kundenmittel über die Bank in Wertpapieranlagen investiert wurde.

Trotz des belastenden Niedrigzinsumfelds und des hohen Konkurrenzdrucks am Markt konnte das Bankhaus Hallbaum ein gutes Ergebnis erwirtschaften.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 sieht sich das Bankhaus Hallbaum als einer der großen Vermögensverwalter in der Region weiterhin gut aufgestellt, um die Marktpositionierung in Hannover und im übrigen Geschäftsgebiet weiter zu festigen und das Geschäft mit vermögenden Privatkunden, mittelständischen Unternehmern, Firmenkunden und institutionellen Anlegern auszubauen.

BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO AG

Die Bankhaus Carl F. Plump & CO AG wurde 1828 gegründet und ist das älteste Privatbankhaus in Bremen. Seit 2008 führt das Haus eine Repräsentanz in Oldenburg.

*Älteste Privatbank
in Bremen*

Das Bankhaus hat seine Marktposition im Jahr 2014 deutlich ausgebaut. In den Kerngeschäftsfeldern Vermögensverwaltung und Vermögensberatung konnten Zuwächse im gemanagten Vermögen von jeweils über 20% erzielt werden. Das Provisionsergebnis aus Wertpapiergeschäften konnte dabei um über 30% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Nachfrage nach individueller Beratung ist im Jahr 2014 weiter gestiegen. Dies betrifft

neben vermögenden Privatkunden auch Spezialmandate für Stiftungen und Unternehmen. In diesem Zusammenhang konnte im Geschäftsfeld Financial Planning die Anzahl der Finanzpläne für vermögende Unternehmer und Privatkunden weiter gesteigert werden.

Das Geschäft mit Firmenkunden hat sich insgesamt auf Vorjahresniveau entwickelt. Das Kundenkreditvolumen mit bonitätsmäßig guten Adressen konnte im Jahresverlauf auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Auslandsprovisionsgeschäft blieb erwartungsgemäß hinter dem Vorjahr zurück, dagegen konnten im Segment der Finanztermingeschäfte Zuwächse erzielt werden. Bei den sonstigen Provisionseinnahmen wurde plangemäß ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Ergebnis erreicht.

Das Provisionsergebnis insgesamt konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Zinsergebnis verlief bei weiter rückläufigem Zinsniveau nahezu erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau. Das Jahresergebnis lag über Plan und Vorjahresniveau.

Für 2015 plant die Bank die kontinuierliche Ausweitung ihrer Geschäfte in den Segmenten Financial Planning, Vermögensberatung und Vermögensverwaltung. Das Kreditportfolio soll sukzessive um Kredite guter Bonität ausgebaut werden. Die Bank beabsichtigt in 2015 zum weiteren Wachstum im Vertrieb und in vertriebsunterstützenden Bereichen Mitarbeiter einzustellen.

BANKHAUS LÖBBECKE AG

Privatbank mit Sitz in Berlin

Als einzige Privatbank mit Sitz in der Hauptstadt betreut die 1761 gegründete Bankhaus Löffbecke AG Kunden in Berlin, Braunschweig und in den neuen Bundesländern. Vom Hauptsitz im repräsentativen Behren Palais im historischen Bankenviertel in der Mitte Berlins werden auch die Standorte Braunschweig und Dresden gelenkt.

In Braunschweig, dem Gründungssitz der Bank, in dem Löffbecke seit zweieinhalb Jahrhunderten ansässig ist, unterhält die Bank eine Niederlassung für ihre Kundschaft aus dem Braunschweiger Land, in dem sie tief verwurzelt ist. Das Büro in Dresden befindet sich in neuen Räumlichkeiten unweit der Frauenkirche.

Die drei Hauptaktivitäten der Bank sind das Private Banking, das Firmenkunden- und Kreditgeschäft sowie der Kreditservice, in dem die Abwicklung leistungsgestörter Kreditforderungen vorgenommen wird. Berlin ist das gruppenweite Kompetenzzentrum für die Bearbeitung von problematischen Kreditfällen.

Im Anlagegeschäft der Bankhaus Löffbecke AG konnten neue Privatkunden, Stiftungen und institutionelle Kunden gewonnen sowie bestehende Verbindungen ausgebaut werden. Wie bereits in den Vorjahren ist die Vermögensverwaltung erfreulich ausgeweitet worden. Bei der Bereitstellung von größeren Finanzierungen wurde unverändert eng und erfolgreich sowohl mit dem Mutterhaus als auch bei langfristigen Immobilienfinanzierungen mit dem Schwesterinstitut M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG zusammengearbeitet.

Im Kreditservice ist die Bank unverändert erfolgreich tätig. Interessante Geschäftsansätze führten zu Mandatsverhältnissen und Portfolioerwerbungen noch bis unmittelbar vor Ende des Berichtsjahres. Zu den Geschäftspartnern zählen Banken und Finanzinvestoren im In-

und Ausland. Insgesamt werden Kundenforderungen in einer Größenordnung von über EUR 1 Mrd. verwaltet.

Die Bankhaus Löbbecke AG wird auch 2015 in den angestammten Geschäftsgebieten Berlin und Braunschweiger Land sowie in den östlichen Bundesländern mit dem neuen Büro Dresden zielgerichtet Neukunden werben und das Kundengeschäft auf der bestehenden Vertrauensgrundlage intensivieren und ausweiten. Gerade in den neuen Ländern wächst die Zahl der Unternehmer und Anleger, die die besonderen Vorzüge einer Privatbank schätzen.

Ausweitung des Geschäfts in den neuen Bundesländern

MARCARD, STEIN & CO AG

Marcard, Stein & Co widmet sich als Family Office der ganzheitlichen Betreuung großer Familienvermögen und vermögender Privatpersonen im Segment der Ultra High Net Worth Individuals. Im Fokus der Tätigkeit liegt die Begleitung der Kunden auf strategischer und operativer Ebene für alle Vermögensklassen auf Gesamtvermögensebene mit dem gesamten Spektrum von Family Office Dienstleistungen. Hierfür steht den Kunden ein Team von 58 Mitarbeitern mit ihrem Expertenwissen, ihrem Einsatz und ihrer Diskretion zur Verfügung.

Besondere Stellung im Wettbewerb als Family Office Bank

Ein besonderer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Beratung und professionelle Erarbeitung von Familienstrategien mit allen Facetten der Nachfolgeplanung und der Gestaltungsmöglichkeiten von Generationsübergängen. Als Moderator und Impulsgeber konnten die Stärkung des Zusammenhalts von Familien erreicht und die notwendigen Weichenstellungen für die Zukunft von Familienunternehmen eingeleitet werden.

Besonders erfolgreich verlief die Begleitung von Kunden bei Großprojekten im Rahmen von direkten Unternehmensbeteiligungen. Dazu zählten in 2014 unter anderem die Beratung und Begleitung eines Unternehmenserwerbs durch ein öffentliches Übernahmeangebotsverfahren sowie eines Unternehmensverkaufs mit umfangreichem Bieterverfahren. Marcard, Stein & Co hat bei diesen Projekten eine Schlüsselrolle zwischen den verschiedenen internen und externen Expertenteams eingenommen, um die Interessen der Vermögensinhaber bestmöglich zu wahren.

Mit den vorhandenen Erfahrungen aus derartig komplexen Projekten sowie mit der jahrzehntelangen Expertise als partnerschaftlicher Begleiter der Vermögensinhaber nimmt Marcard Stein & Co auch aufgrund seiner Banklizenz in dem heterogenen Family Office Markt eine besondere Stellung ein. Die Family Office Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, so dass den Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und -sicherheit gewährt wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden. Ein Hinweis auf die gestiegene Bekanntheit am Markt ist auch die deutliche Zunahme von externen Anfragen.

Marcard Stein & Co blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem es seinem Anspruch der ganzheitlichen Steuerung von Vermögen als Family Office über alle Vermögensklassen hinweg gerecht wurde. Das liquide Vermögen genießt dabei bei vielen

Erfreuliche Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten

Kunden aufgrund der Transparenz und Flexibilität eine besonders hohe Aufmerksamkeit. Im Geschäftsfeld des Operativen Family Office ist dies sogar oft die einzige Anlageklasse, in der die Beratung erfolgt. Die Vermögensbetreuung findet in allen Bereichen auf Basis einer gemeinsamen Investmentphilosophie statt, die einen langfristigen Kapitalerhalt zum Ziel hat.

Dabei hat sich vor allem die Fokussierung auf qualitätsstarke Aktien im letzten Jahr bezahlt gemacht. Eine tiefere Analyse zur Über- und Unterbewertung von Anlageklassen zu Jahresbeginn hat bei den Allokationsentscheidungen einen Mehrwert für die Kunden erbracht. Aber auch von der ungewöhnlich positiven Entwicklung an den Rentenmärkten profitierten die Kunden, da auf die Rentenmarktsegmente gesetzt wurde, die besonders hohe Kurszuwächse erreichten. Dazu zählten in erster Linie Anleihen europäischer Staaten. Das Investment Office des Hauses hat zudem zusammen mit M.M.Warburg & CO ein komplexes Modell zur Steuerung der Währungsallokation entwickelt.

Konzept der „Immobilien-Vermögensverwaltung“ erfreut sich einer hohen Nachfrage mit einer steigenden Wahrnehmung am Markt

Ein bedeutendes Geschäftsfeld im Rahmen des Strategischen Family Office stellt die Immobilien-Vermögensverwaltung dar. In diesem Bereich werden die physischen und fondsbasierten Immobilienbestände der Mandanten gesteuert. Die Leistungen decken das komplette immobilienökonomische Managementspektrum ab: Akquisition, Ankaufsprüfung, Asset Management, Finanzierung, Vermietung, Entwicklung, Renovierung, Reporting/Controlling, Verkauf, Work-out von Direktbeständen, Vermögensverwaltung von indirekten Fondsanlagen und Konzeption von exklusiven Club Deals im Sektor Real Estate Private Equity.

Es war erneut ein außergewöhnlich vielfältiges und erfolgreiches Immobilienjahr, in dem sich wiederholt die interdisziplinäre Immobilienkompetenz des Hauses auszahlte. Es wurden direkt gehaltene Immobilienbestände in den Sektoren Wohnen und Büro für einen dreistelligen Millionenbetrag an- und verkauft. Weiterhin konnten zahlreiche Mietverträge geschlossen und Erhaltungsmaßnahmen begleitet werden. Die aktuelle Aufnahmefähigkeit des Marktes konnte unter Portfoliogesichtspunkten taktisch genutzt werden, um sich von schwächeren Immobilien gewinnbringend zu trennen und gleichzeitig mit Ankäufen von neuwertigen Immobilien die Risikotragfähigkeit und Rendite des Bestands zu verbessern. Ein institutionelles Immobilienfondsmandat konnte erneut die deutsche Benchmark übertreffen. Zwei exklusive Club Deals im Bereich der Co-Investments von Projektentwicklungen konnten für einen dreistelligen Millionenbetrag erfolgreich verkauft werden und bescherten den Mandanten eine deutlich zweistellige Eigenkapitalrendite. Es wurden bereits neue Investitionen in diesem Segment getätigt.

Das praktizierte Konzept der „Immobilien-Vermögensverwaltung“ gilt im Family Office Segment als Maßstab und erfreut sich bei den Mandanten und Zielkunden einer hohen Nachfrage mit einer steigenden Wahrnehmung am Markt.

Positive Entwicklung in der Anlageklasse Private Equity setzt sich fort

Der Bereich Beteiligungsmanagement betreut und steuert die langfristigen Beteiligungsbestände unserer Mandanten. Dies betrifft als Club Deals strukturierte direkte Investments sowie professionelle fondsbasierte Beteiligungen und erstreckt sich über die relevanten Marktsegmente wie unternehmerische Direktbeteiligungen, Private Equity, erneuerbare Energien sowie Schiffsbeteiligungen.

Die Leistungen des Family Office decken hierbei das gesamte Spektrum ab: die wirtschaftliche und rechtliche Investitionsprüfung und Strukturierung von Neuanlagen der

Mandanten, die laufende Begleitung von Bestandsinvestments sowie das Beteiligungsreporting im Rahmen des Gesamtvermögencontrollings. Auch 2014 wurden mehrere Hundert Investitionsmöglichkeiten für Neuinvestments gesichtet.

Das Segment Private Equity konnte die positive Entwicklung des vorigen Berichtsjahres fortsetzen: Auch 2014 zeigte für diesen Bereich ein erfreuliches Marktumfeld, was zur erfolgreichen Umsetzung ausgewählter Transaktionen im professionellen Fondssegment führte. Die Erfolgsfaktoren waren dabei insbesondere der Kontakt zu internationalen Partnern, Marktzugangsoptionen sowie die Vernetzung mit regionalen Experten.

Marcard, Stein & Co kann insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. In 2015 wird der Ausbau der Marktposition als Family Office Bank weiter verfolgt. Die besondere Herausforderung liegt darin, mit den Kunden weiter maßvoll, aber auch rentabel zu wachsen und zugleich die Qualität der Leistungen und Prozesse zum Wohle der Kunden weiter zu optimieren und zu stärken, um eben dieses Wachstum zu ermöglichen.

SCHWÄBISCHE BANK AG

Die Schwäbische Bank AG mit ihrem Sitz im Stuttgarter Königsbau betreibt seit mehr als einem dreiviertel Jahrhundert klassisches Privatbankgeschäft in Baden-Württemberg. Das umfassende Angebot der Bankdienstleistungen richtet sich an ausgewählte Kundengruppen: Vermögende Privatkunden, inhabergeführter Mittelstand, Stiftungen sowie institutionelle Kunden werden in allen finanziellen Belangen professionell und persönlich betreut. Auch in 2014 überzeugte die Vermögensverwaltung durch vorausschauende risikoadäquate Kompetenz; ein erfreulicher Zuwachs an neuen Mandaten war die Folge. Das Provisionsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um knapp 7% gesteigert werden. Die historisch extrem niedrigen Zinsen wirkten sich auch auf das Zinsergebnis aus, das zum Vorjahr trotz leicht ansteigenden Volumens um 4 Prozentpunkte rückläufig war.

Zum 31. Dezember 2014 übernahm M.M. Warburg & CO als bisherige Mehrheitsaktionärin die restlichen noch in Privatbesitz befindlichen Anteile an der Schwäbischen Bank AG und ist damit Alleingesellschafterin des Bankhauses.

Die Schwäbische Bank strebt an, auch in 2015 das Geschäft mit vermögenden Privatkunden, inhabergeführten Unternehmen und Stiftungen weiter auszubauen. Im Jahresverlauf ist eine weitere personelle Verstärkung der qualifizierten Beratung von vermögenden Privatkunden und Firmenkunden geplant.

*Änderung im
Aktionärskreis*

M.M.WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG

Die 1995 gegründete M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG fokussiert sich unverändert vor allem auf maßgeschneiderte Finanzierungen von Gewerbe- und Wohnimmobilien oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands und die Refinanzierung dieser Kredite durch Pfandbriefe. Sie kann wiederum über eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung berichten.

Neuzusagen im Bereich der Immobilienfinanzierung über EUR 300 Mio.

Ohne die traditionell konservative Geschäftsausrichtung zu vernachlässigen, lagen die Zusagen der Hypothekenbank im Immobilienfinanzierungsbereich mit EUR 300,1 Mio. über dem Niveau des Vorjahres. Die Kundenbasis für die von der Hypothekenbank gesuchten Finanzierungen insbesondere in Deutschland konnte auch in Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften aus der Warburg Bankengruppe gezielt weiter ausgebaut werden. Spezialfinanzierungen sowie das Auslandsgeschäft werden unverändert nur in Ausnahmefällen angeboten. Die Bestände im Immobilienkreditbereich stiegen aufgrund des sehr guten Neugeschäfts trotz erneut hoher Rückzahlungen und lagen am Jahresende bei EUR 1,45 Mrd.

Auch im vergangenen Jahr wurden keine neuen Schiffsfinanzierungen zugesagt. Die Bestände haben sich auf EUR 18 Mio. reduziert. Das Kommunalkreditgeschäft hat weiterhin eine untergeordnete Bedeutung, da hier unverändert keine risikoadäquaten Geschäftsmöglichkeiten gesehen werden. Seit Gründung der Hypothekenbank wurde nicht in ausländische Staatsanleihen investiert.

Hauptrefinanzierungsmittel der Hypothekenbank sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, insbesondere für kleinteilige Namenshypothekendarlehen, war auch im letzten Jahr sehr erfreulich.

Mit einem Anteil von 60% an der Hypothekenbank ist diese ein integraler Bestandteil im Rahmen der Geschäftsausrichtung der Warburg Bankengruppe. Die Zusammenarbeit mit dem Mitgesellschafter Landeskrankenhilfe V.V.a.G. (Lüneburg) ist von Partnerschaftlichkeit und übereinstimmenden Vorstellungen über die Ausrichtung der Hypothekenbank geprägt.

Trotz der mittlerweile deutlich schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen für das Immobilienkreditgeschäft wird die weitere Entwicklung der Hypothekenbank unverändert optimistisch gesehen.

Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz

M.M.WARBURG & CO LUXEMBOURG S.A.

Die Warburg Bank in Luxemburg ist auf die Verwahrung und Verwaltung international diversifizierter Vermögen sowie die Betreuung vermögender Privatkunden spezialisiert. Die klare Fokussierung auf die beiden Kerngeschäftsfelder hat sich im Jahr 2014 wiederum bewährt. Das weiterhin wichtigste Geschäftsfeld ist der Depotbank-Service, zu dem neben der gesetzlich geforderten Verwahrung von Investment- und Sondervermögen (Fonds) sowie Verbriefungsgesellschaften Luxemburger Rechts auch die ergänzenden Dienstleistungen Register- und Transferstelle, Calculating Agent, Zahlstelle, Brokerage sowie das Liquiditäts- und Währungsmanagement zählen.

Die Depotbank-Kunden, wie z.B. Kapitalanlagegesellschaften, Vermögensverwalter, Asset Manager, Versicherungen und Pensionskassen schätzen die Unabhängigkeit, Flexibilität und die Erfahrung von M.M.Warburg & CO Luxembourg sowie die im Geschäftsjahr erfolgte Einführung eines neuen Asset Management Systems für das Fondsgeschäft. Warburg Luxembourg gehört zu den wenigen Depotbanken am Finanzplatz, die praktisch alle gängigen Assetklassen in Sondervermögen systemtechnisch abbilden und verwahren können. Neben den gängigen Wertpapierarten wuchs die Anzahl der verwahrten Assets in den alternativen Anlageklassen nochmals. Bedingt durch das auch in 2014 fortgesetzte Wachstum konnte die Position als Depotbank am Finanzplatz Luxemburg weiter gefestigt werden. Durch den Zuwachs an verwahrten Fonds, Sondervermögen und Verbriefungen erhöhte sich das verwahrte Fondsvermögen um EUR 2,2 Mrd. auf EUR 22,6 Mrd.

Zweites Kerngeschäftsfeld ist das Privatkundengeschäft, beginnend beim klassischen Beratungsdepot bis hin zur Vermögensverwaltung. Auch dieses Geschäftsfeld konnte im Geschäftsjahr gegen den Trend am Finanzplatz nochmals ausgebaut werden, wobei besonders in der Vermögensverwaltung Zuwächse zu verzeichnen waren. Hier schätzen die Kunden die Unabhängigkeit, die gute Asset Allokation und das Eingehen auf individuelle Kundenbedürfnisse. Das Kreditgeschäft wird nur komplementär angeboten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird die Fokussierung auf die beiden Kerngeschäftsfelder Depotbank-Funktion und Privatkundengeschäft beibehalten und der eingeschlagene Wachstumskurs, unterstützt durch weitere Investitionen, fortgesetzt.

*Weiterer erfolgreicher
Ausbau der Kern-
geschäftsfelder*

M.M.WARBURG BANK (SCHWEIZ) AG

Seit gut zwanzig Jahren ist die Warburg Bankengruppe in der Schweiz präsent. Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten der M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG ist das Privatkundengeschäft. Die Schweizer Tochterbank betreut zunehmend Kunden mit Hauptwohnsitz in der Schweiz, vor allem aus dem Großraum Zürich. Eine weitere interessante Zielgruppe sind die in der Schweiz lebenden Deutschen, die für das Geschäft der Bank eine stärker werdende Rolle spielen.

Neben Anlageberatung und Vermögensverwaltung deckt die Warburg Bank Schweiz auch die Bereiche Asset Management, einschließlich der Vermögensverwaltung von Wert-

schriftenfonds, sowie den Wertpapier- und Devisenhandel für Kunden und die Betreuung von unabhängigen Vermögensverwaltern ab. Ferner bietet sie fallweise weitere Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten der Warburg Bankengruppe an. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft sowie den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

Der Schweizer Tochterbank gelang es trotz des anspruchsvollen Umfelds das Kundenvolumen auf knapp CHF 1,7 Mrd. zu erhöhen. Die Anforderungen an die Mitarbeiter, Prozesse und Systeme bleiben hoch. Die Bank konnte ein vor diesem Hintergrund zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

**Zehn Jahre
Warburg Value**

Der nach einem langfristig orientierten Value-Ansatz verwaltete Warburg Value Fund, der weltweit in Aktien investiert, konnte sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Seit der Auflegung im Dezember 2004 erwirtschaftete der inzwischen auf ein Volumen von über EUR 400 Mio. angewachsene Fonds eine jährliche Nettorendite von knapp 10%, womit die bei Gründung des Fonds definierte Zielrendite erreicht werden konnte. Dieses substanzielle Anlageprogramm, das die Bank zusammen mit einem externen Berater anbietet, steht den Kunden sowohl in Form von separaten Anlagemandaten als auch von Anteilen am Warburg Value Fund zur Verfügung.

**Die Schweiz bleibt
sicherer Hafen**

Trotz des Strukturwandels im Privatkundengeschäft bleibt die Schweiz mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Stabilität und der langjährig gewachsenen Kompetenz gefragt. Die M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risikopolitik und ist zuversichtlich, sich im laufenden Geschäftsjahr 2015 gut weiterzuentwickeln. Das Umfeld bleibt jedoch anspruchsvoll und herausfordernd.

Compliance und Risikomanagement

Die Compliance-Abteilung wacht als eigenständige Kontrollinstanz darüber, dass alle gesetzlichen Anforderungen, denen die Bank unterliegt, vollständig eingehalten werden.

Hierzu zählt insbesondere der gesetzlich verankerte Kundenschutz. Die Wahrung der Kundeninteressen hat höchste Priorität. Unabhängig von institutionellen Einflüssen ist die Warburg Bank in der Lage, Chancen und Risiken von Geschäftsmöglichkeiten zum Wohle der Kunden abzuwägen. Die Compliance-Abteilung sorgt mit vorbeugenden Maßnahmen dafür, dass die Geschäftstätigkeit der Bank und die Eigengeschäfte der Mitarbeiter den markt- und kundenschützenden Anforderungen im Wertpapiergeschäft genügen. Wertpapierdienstleistungen werden mit Sorgfalt, Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit durchgeführt. Interessenkonflikte werden durch wirksame Vorkehrungen minimiert oder offengelegt. Mit der Erstellung von internen Organisations- und Arbeitsanweisungen sorgt die Compliance-Abteilung dafür, dass alle Vorgaben des Gesetzgebers umgesetzt werden.

Weiterhin ist die Abteilung verantwortlich für die Geldwäsche- und Betrugsprävention, die Kunden vor betrügerischen Handlungen schützt und verhindert, dass die Bank zu Zwecken der Geldwäsche missbraucht wird. Die Compliance-Abteilung wacht ebenfalls darüber, dass mit den Daten der Kunden sorgsam umgegangen wird und die Datenschutzgesetze eingehalten werden.

Im Rahmen des Risikomanagements sorgt die Compliance-Funktion dafür, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen in einem förmlichen Verfahren identifiziert und umgesetzt werden. Diese neue Aufgabe der Compliance-Abteilung schützt Bank und Kunden, indem sie das Risiko von Rechtsverstößen in der Bank minimiert. Hierbei wird die Compliance-Funktion koordinierend und beratend tätig und achtet darauf, dass die Geschäftsbereiche ihrer Verantwortung nachkommen. Als Teil des internen Kontrollsystems wird die Compliance-Abteilung bei allen wesentlichen Prozessen in der Bank eingebunden.

Die Vorgaben der Finanzaufsicht und des Gesetzgebers nehmen für Banken ständig zu. Diese Entwicklung, die die Bank durchaus kritisch zur Kenntnis nimmt, führt dazu, dass die Bedeutung der Compliance-Abteilung innerhalb der Bank stetig wächst.



Mitarbeiter

Mitarbeiter

Die Unternehmen der M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA (Warburg Gruppe) beschäftigten 2014 zum Jahresende 1.296 Mitarbeiter, 52 mehr als im Vorjahr. Dieses Wachstum um 4,18% steht im Einklang mit der Strategie. Es ist nicht auf Akquisitionen zurückzuführen, sondern spiegelt einen Teil des zunehmenden Betreuungsvolumens und die gestiegenen Anforderungen aus dem regulatorischen Umfeld wider. Nachdem im Vorjahr die Zahl der Mitarbeiter bei der Warburg Bank bewusst gesenkt wurde, gab es 2014 einen Anstieg um 31 Mitarbeiter. Ein Drittel hiervon ist auf den gruppeninternen Wechsel der kundenbetreuenden Mitarbeiter von Warburg Invest in das Relationship Management der Warburg Bank zurückzuführen, so dass die um diesen Sondereffekt bereinigte Steigerung mit 4,3% ebenfalls im Rahmen blieb.

Anzahl der Mitarbeiter

	M.M. Warburg & CO	Warburg Bankengruppe	M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA
31.12.2012	474	1.199	1.211
31.12.2013	466	1.230	1.244
31.12.2014	497	1.275	1.296
Zuwachs	31	45	52
Zuwachs in %	6,65%	3,66%	4,18%

Die Kennzahlen zur Fluktuation bei M.M. Warburg & CO veränderten sich nur leicht. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist mit 11,56 Jahren vergleichsweise lang und die Fluktuationsquoten liegen erheblich unter dem Branchendurchschnitt. Dies entspricht der Personalstrategie, die darauf ausgerichtet ist, Kunden zuverlässig bewährte Ansprechpartner zu bieten. Zugleich steht die Bank vor der Herausforderung, sich durch Nachwuchsgewinnung stetig zu erneuern.

Fluktuation und Betriebszugehörigkeit M.M. Warburg & CO

	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2012	11,73	2,38%	4,10%
31.12.2013	11,87	2,98%	4,89%
31.12.2014	11,56	3,32%	4,15%

Durch die Einstellung neuer Auszubildender, Trainees und Direkteinsteiger ist es gelungen, das durchschnittliche Alter der Mitarbeiter von M.M. Warburg & CO bei knapp 44 Jahren zu halten. Dies entspricht dem vom Arbeitgeberverband Banken ermittelten Branchendurchschnitt, wobei die Verteilung der Mitarbeiter über die demographischen Altersgruppen ausgewogener ist als bei vielen anderen Banken. Die nachhaltige, konstante Personalpolitik zeigt hier ihre Wirkung.

Der Krankenstand entwickelte sich ebenfalls unter dem Branchendurchschnitt, wobei die Zunahme von Langzeiterkrankungen kritisch betrachtet wird. 2015 wird der Personalbereich deshalb verstärkt im Gesundheitsmanagement tätig werden.

Durchschnittliches Alter und Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Krankenstand	Krankenstand abzügl. Dauerkranke
31.12.2012	43,54	4,50%	2,54%
31.12.2013	43,85	4,08%	2,68%
31.12.2014	43,97	4,80%	2,37%

Unverändert investiert die Warburg Gruppe erheblich in die Weiterbildung von Mitarbeitern. Besonders hervorzuheben sind die gruppenweiten Angebote, die sowohl in kunden-nahen Bereichen als auch in Marktfolgeeinheiten zur Qualität der Leistungen und zur Entwicklung der Mitarbeiter beitragen. Die Seminare werden nach den Ergebnissen einer Bedarfsanalyse unter Einbeziehung der Fachabteilungen konzipiert. Trainings zu den Themen Kommunikation, Verhandlung, Führung und Projektmanagement bilden die Schwerpunkte des Programms. Daneben finden sich EDV-Schulungen, Sprachunterricht und Selbstlernprogramme zu den Themen Geldwäsche, Compliance, US-Quellensteuer sowie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Mit den Selbstlernprogrammen werden überwiegend die beständig zunehmenden gesetzlichen Schulungspflichten erfüllt. Das interne Weiterbildungsangebot wird ergänzt durch externe Seminarteilnahmen.

Der Personalbereich erhielt im Jahr 2014 eine Vielzahl sehr qualifizierter Bewerbungen, insbesondere von Berufsanfängern. Das Niveau vieler Interessenten ist bemerkenswert, insbesondere praktische Erfahrungen mit Finanzdienstleistungsbezügen, internationale Ausbildungsstationen und verhandlungssichere Fremdsprachenkenntnisse sind für qualifizierte Einstiegspositionen nahezu zum Standard geworden. Viele Bewerber zeichnen sich ebenso wie die Mitarbeiter der Warburg Gruppe dadurch aus, dass sie sich über ihren gesamten Berufsweg mit erheblichem persönlichen Engagement fortbilden.

Für den großen Einsatz aller Mitarbeiter im Jahr 2014 sprechen die Partner ihren herzlichen Dank aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war vertrauensvoll und erfolgte im besten Sinne der im Betriebsverfassungsgesetz formulierten Grundsätze zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebs. Auch hierfür sprechen die Partner ausdrücklich ihren herzlichen Dank aus.

Die besondere Gemeinschaft und Geschlossenheit von Inhabern, Partnern und Mitarbeitern hat sich in diesen anspruchsvollen Zeiten erneut bewährt und bestimmt den Charakter von M.M.Warburg & CO.



**Bericht des Aufsichtsrats der
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA**

Bericht des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

Die persönlich haftenden Gesellschafter informierten den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften. Mit dem Ausscheiden von zwei persönlich haftenden Gesellschaftern zum 30.6.2014 verblieb die M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, vertreten durch ihren Vorstand, als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin. Die Vorstandsmitglieder sind Geschäftsleiter und zugleich die Partner der M.M. Warburg & CO.

Die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter bzw. der Partner den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind ihren Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem AktG, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss in seinen drei Sitzungen des Jahres 2014 sowie in der darüber hinausgehenden Berichterstattung ausführlich über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäfts- und Risikopolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den persönlich haftenden Gesellschaftern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Zudem wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats von den persönlich haftenden Gesellschaftern stets umgehend über alle wichtigen und außerordentlichen Anlässe informiert.

Gegenstand der Erörterungen waren neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts insbesondere Fragen der Geschäftspolitik, Strategie und wichtiger Einzelvorgänge, die Bankenaufsicht, das Aufsichtsrecht und die Auswirkungen der Marktentwicklungen und des Niedrigzinsumfelds auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank und ihrer Tochtergesellschaften.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2014 von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 23. April 2015 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und dem Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafter und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 23. April 2015

Der Aufsichtsrat
- Vorsitzender -

**Kurzfassung des
Jahresabschlusses der**

M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

**auf den
31. Dezember 2014**

Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der am 30. März 2015 in Hamburg unterzeichnete uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erteilt. Die Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.486.659,34		1.078
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		39.914.578,17		172.598
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	39.914.578,17		(172.598)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		0
			41.401.237,51	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		174.339.627,79		184.578
b) andere Forderungen		256.133.471,37		192.540
			430.473.099,16	
4. Forderungen an Kunden			1.107.147.053,05	1.066.248
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	105.819.860,58		(90.974)
Kommunalkredite	EUR	40.052.250,55		(30.000)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		20.003.566,67	20.003.566,67	30.022
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	20.003.566,67		(30.022)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		466.543.718,59		525.263
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	466.543.718,59		(522.721)
bb) von anderen Emittenten		918.689.784,18	1.385.233.502,77	992.539
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	902.573.257,07		(962.974)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.405.237.069,44	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			20.043.780,09	30.549
6a. Handelsbestand			111.960.949,31	70.869
7. Beteiligungen			33.453.322,64	41.545
darunter: an Kreditinstituten	EUR	41.274,16		(408)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	15.431,20		(15)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			259.993.850,64	259.997
darunter: an Kreditinstituten	EUR	225.985.216,85		(221.097)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			49.357.425,00	43.770
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte			0,00	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			3.632.683,00	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	
d) geleistete Anzahlungen			0,00	1.824
12. Sachanlagen			129.624.597,98	134.733
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			86.153.473,41	55.683
15. Rechnungsabgrenzungsposten			1.784.162,84	2.817
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			3.680.262.704,07	3.806.653
Summe der Aktiva				

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		236.208.512,51		441.668
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		444.718.743,50		555.885
			680.927.256,01	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	15.261.022,34			14.088
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	16.283.490,62	31.544.512,96		16.366
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.703.238.403,68			1.353.935
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	666.559.137,49	2.369.797.541,17		861.763
			2.401.342.054,13	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel				
im Umlauf	EUR	0,00		(0)
3a. Handelsbestand			59.569.670,85	60.126
4. Treuhandverbindlichkeiten			49.357.425,00	43.770
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			84.329.113,49	84.072
6. Rechnungsabgrenzungsposten			180.731,52	198
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.908.886,00		21.742
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		17.765.703,20		13.934
			39.674.589,20	
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			52.000.000,00	52.000
10. Genussrechtskapital			10.000.000,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.855.200,47	2.079
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	2.855.200,47		(2.079)
12. Eigenkapital				
a) aa) gezeichnetes Kapital		125.000.000,00		100.000
ab) Einlage stiller Gesellschafter		25.000.000,00	150.000.000,00	25.000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder				
mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00	15.000.000,00	15.000
d) Bilanzgewinn			26.663,40	27
			300.026.663,40	
Summe der Passiva			3.680.262.704,07	3.806.653

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		30.769.506,98	45.736
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	30.769.506,98
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		178.778.641,74	178.778.641,74
			141.267

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			48.074.654,73	60.398
2. Provisionsaufwendungen			6.287.664,55	10.805
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	40.600.579,51			40.669
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.790.903,87	47.391.483,38		6.422
darunter: für Altersversorgung	EUR 1.726.836,73			(1.789)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		29.622.214,93		27.418
			77.013.698,31	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			7.786.375,56	5.237
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen, einschließlich gewinnabhängiger Ausschüttungen an geschäftsführende Gesellschafter			4.552.671,76	5.286
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			16.163.937,92	5.103
8. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			8.122.945,58	4.173
11. (weggefallen)			0,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	91
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			94.541,23	88
15. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			25.009.364,27	23.073
16. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			193.105.853,91	188.763

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	69.303.900,44		76.093
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	7.577.619,01		8.748
		76.881.519,45	
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	947.254,79		1.639
b) Beteiligungen	4.555.917,13		4.280
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	6.544.625,17		8.307
		12.047.797,09	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		8.753.338,66	6.829
4. Provisionserträge		67.107.115,88	67.055
5. Nettoertrag des Handelsbestands		6.982.331,04	2.299
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		6.734.743,50	2.796
9. Sonstige betriebliche Erträge		14.599.008,29	10.717
10. (weggefallen)		0,00	0
11. Außerordentliche Erträge		0,00	0
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
13. Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		193.105.853,91	188.763

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00	0
2. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	27
		26.663,40	27
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		26.663,40	27
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
		26.663,40	27
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		26.663,40	27
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
		26.663,40	27
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		26.663,40	27

A n h a n g

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Zahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst und planmäßig aufgelöst.

2. Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Aufgrund der Einbeziehung dieser Bestände in Bewertungseinheiten wird hinsichtlich ihrer Bewertung auf die Anhangangaben 12 und 17 verwiesen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip entsprechend § 253 Abs. 1 und 3 HGB bilanziert. Von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1, Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

3. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der zum 01.01.2014 in Kraft getretenen Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“, sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,
- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value-at-Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% und unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt; in den Ausnahmefällen, in denen der passive Handelsbestand den aktiven übersteigt, wird ein kompensierender Posten unter dem Handelsbestand auf der Passivseite ausgewiesen.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB werden 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB zugeführt. Der Sonderposten darf nach § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB aufgelöst werden zum Ausgleich von Nettoaufwendungen des Handelsbestands oder soweit er 50% des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt.

4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mit Hilfe eines Ertragswertverfahrens. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

5. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 schreiben wir planmäßig linear über fünf Jahre ab (Sammelposten).

6. Übrige Vermögensgegenstände

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalbetrag bewertet. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ausgewiesen.

8. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

9. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Für Bonitätsrisiken werden Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet.

Das Transferrisiko für Kredite an Kreditnehmer in ausländischen Staaten (Länderrisiko) wird auf der Basis eines Ratingsystems, das die wirtschaftliche, politische und regionale Situation berücksichtigt, bewertet. Für grenzüberschreitende Engagements gegenüber bestimmten Staaten werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen gebildet.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

10. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung folgt den in §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Devisenkassa-Geschäfte wurden zum EZB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs bewertet.

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

11. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

12. Bewertungseinheiten

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden oder schwebende Geschäfte) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen.

13. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer periodischen (GuV-orientierten) Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14. Forderungen und Verbindlichkeiten

Fristengliederung

Die Restlaufzeitengliederung für **nicht täglich fällige Forderungen** ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

Bilanzposition 3b:	31.12.2014	31.12.2013
Andere Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	201.348	87.742
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	27.400	65.235
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	27.385	38.935
d) mehr als fünf Jahren	0	628
Insgesamt:	256.133	192.540
Bilanzposition 4:	31.12.2014	31.12.2013
Andere Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	281.241	747.640
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	120.597	99.398
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	377.707	141.853
d) mehr als fünf Jahren	327.602	77.357
Insgesamt:	1.107.147	1.066.248
davon mit unbestimmter Laufzeit	117.269	203.397
Bilanzposition 5:	31.12.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere	TEUR	TEUR
davon im Folgejahr fällig	459.207	433.922

Die Restlaufzeitengliederung für **nicht täglich fällige Verbindlichkeiten** ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

Bilanzposition 1b:	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	217.219	410.952
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	227.500	139.176
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	3.000
d) mehr als fünf Jahren	0	2.757
Insgesamt:	444.719	555.885

Bilanzposition 2a, 2ab:	31.12.2014	31.12.2013
Spareinlagen	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	2.223	2.198
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	11.661	10.614
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.381	3.535
d) mehr als fünf Jahren	18	19
Insgesamt:	16.283	16.366

Bilanzposition 2b, 2bb:	31.12.2014	31.12.2013
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	291.065	559.672
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	176.539	87.436
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.955	20.655
d) mehr als fünf Jahren	189.000	194.000
Insgesamt:	666.559	861.763

Pensionsgeschäfte

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

15. Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere und Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzpos. 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.287.286	1.489.185	117.951	58.639
Bilanzpos. 6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.074	14.805	11.471	11.871
Bilanzpos. 7 Beteiligungen	5.833	5.833	8.371	8.674
Bilanzpos. 8 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	239.549	221.100

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen, deren Anteile am Stichtag zu mehr als 10% gehalten wurden, nach Anlagezielen.

Investmentfonds

in TEUR 31.12.2014	Aktienfonds	Immobilienfonds	Insgesamt
Buchwert	3.907	7.500	11.407
Marktwert	4.391	7.718	12.109
Differenz zum Buchwert	484	218	702
erfolgte Ausschüttungen	0	0	0

in TEUR 31.12.2013	Aktienfonds	Immobilienfonds	Insgesamt
Buchwert	11.814	0	11.814
Marktwert	12.273	0	12.273
Differenz zum Buchwert	459	0	459
erfolgte Ausschüttungen	16	0	16

Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestanden nicht.

16. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen			Buchwerte Stand 31.12.2014	Buchwerte Stand 31.12.2013
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		kumuliert	Um- buchungen	lfd. Jahr		
Immaterielle Anlagewerte	34.052	2.557	0	1.779	0	32.228	869	1.659	3.632	1.824
Sachanlagen	188.304	1.930	0	-1.799	0	53.572	-869	6.127	129.625	134.733
Beteiligungen	Veränderung -8.092	Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.							33.453	41.545
Anteile an verbundenen Unternehmen	-3								259.994	259.997
Wertpapiere des Anlagevermögens	-13.382								36.455	49.837

Sachanlagen

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 33.364 (TEUR 34.258) enthalten. In Höhe von TEUR 92.221 (TEUR 96.614) werden zwei Containerschiffe ausgewiesen, die die Bank bereits im Vorjahr im Rahmen von Maßnahmen zur Bereinigung des Schiffskreditgeschäfts erworben hatte. Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch einen sachkundigen Dritten betrieben. TEUR 3.751 (TEUR 3.861) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau bestehen in Höhe von TEUR 289 (TEUR 0).

Finanzanlagen

Das Wertpapieranlagevermögen besteht zum größten Teil aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

17. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken gebildet.

Im Rahmen einer Makro-Bewertungseinheit wurden Wertpapiere über Nominal TEUR 37.240 (TEUR 41.580) und 1.951 (2.120) Stück Indexoptionen sowie korrespondierende Verbindlichkeiten bewertet. Dabei erfolgt die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Aktienrisiken. Den negativen Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende positive Wertänderungen der Sicherungsinstrumente gegenüber.

Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Critical Term Match-Methode. Im Rahmen dieses Nachweises wird die Übereinstimmung der dem abgesicherten Risiko zuzuordnenden wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Bei Übereinstimmung ist davon auszugehen, dass sich die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderungen über die volle Restlaufzeit bzw. die designierte Laufzeit der Geschäfte ausgleichen werden.

Im Vorjahr bestand zusätzlich eine Portfolio-Bewertungseinheit, bei der Wertpapiere über Nominal TEUR 10.500 mit einer Garantie des Portfolioveräußerers zusammengefasst worden waren. Die Bewertungseinheit wurde im Laufe des Berichtsjahrs durch Verkauf der Wertpapiere an den Portfolioveräußerer aufgelöst.

18. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

19. Handelsbestand

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand nach Aktiva und Passiva auf.

Handelsbestand	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	377	247
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.425	2.725
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.065	2.742
Derivative Finanzinstrumente	94.531	65.573
Insgesamt	112.398	71.287

Handelsbestand Passiva	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten	724	386
Derivative Finanzinstrumente	58.845	59.741
Insgesamt	59.569	60.127

Die Berücksichtigung der Einführung der CRR bei der Definition des Handelsbestands hatte auf die Bewertung einzelner Geschäfte keine Auswirkung.

Ein nach der Value-at-Risk-Methode festgestellter Risikoabschlag in Höhe von TEUR 438 (TEUR 418) wurde von dem aktivischen Handelsbestand von TEUR 112.398 (TEUR 71.287) in Abzug gebracht und führt zum Bilanzausweis in Höhe von TEUR 111.961 (TEUR 70.869).

20. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Position	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	0	0
Beteiligungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	49.357	43.770
Insgesamt	49.357	43.770

Position	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	49.357	43.770
Insgesamt	49.357	43.770

21. Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 56.048 (TEUR 31.830) sowie Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 19.892 (TEUR 16.202) ausgewiesen. Außerdem beinhaltet die Position TEUR 2.563 (TEUR 2.214) Forderungen aus laufenden Steuern.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen strukturierte Produkte in Höhe von TEUR 35.880 (TEUR 39.004), erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 10.100 (TEUR 9.331) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von TEUR 2.650 (TEUR 3.935).

Weiterhin wird hier in Höhe von TEUR 22.809 (TEUR 20.873) das aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags vom 05.12.2007 an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführende Ergebnis des Berichtsjahres ausgewiesen. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 1.891 (TEUR 476). Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten auch gewinnabhängige Vergütungen und die Ausschüttung auf das Genussrechtskapital für 2014.

22. Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen wie im Vorjahr nicht, die Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB belaufen sich auf der Aktivseite auf TEUR 1.609 (TEUR 2.631). Auf der Passivseite werden wie im Vorjahr keine Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB bilanziert.

23. Rückstellungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p. a.	4,53 %
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	1,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze p. a.	1,50 %
Rententrend p. a.	1,50 %
Durchschnittliche Fluktuation	6,40 %

Andere Rückstellungen

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 17.766 (TEUR 13.934) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 7.950 (TEUR 7.650) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 3.382 (TEUR 625).

24. Nachrangige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen nachrangigen Vermögensgegenstände auf.

Bilanzpositionen		31.12.2014	31.12.2013
		TEUR	TEUR
Bilanzpos. 3	Forderungen an Kreditinstitute	22.696	22.920
Bilanzpos. 4	Forderungen an Kunden	1.439	2.177
Bilanzpos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.892	12.904
Bilanzpos. 6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.500	1.500

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 52.000 (TEUR 52.000) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge:

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
8.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
6.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	7,000	02.07.2018	kann nicht entstehen
2.000.000	EUR	7,000	03.07.2018	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,750	13.05.2019	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	6,100	27.05.2019	kann nicht entstehen
500.000	EUR	6,100	09.12.2021	kann nicht entstehen
9.500.000	EUR	6,100	09.12.2021	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.945 (TEUR 3.361) angefallen.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen Art. 62 i.V.m. Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

25. Genussrechtskapital

Genussrechtskapital besteht in Höhe von TEUR 10.000 (TEUR 10.000). Es entspricht den Voraussetzungen des Art. 62 i.V.m. Art. 63 CRR. Für das Jahr 2014 sind für Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital TEUR 775 (TEUR 775) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

26. Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das Eigenkapital um TEUR 25.000 erhöht und wird jetzt mit TEUR 300.027 ausgewiesen.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Entwicklung gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100% von der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist in 125.000 (100.000) nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Im Vorjahresvergleich hat sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft durch Bareinlage um TEUR 25.000 auf TEUR 125.000 erhöht.

Von der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Einlagen stiller Gesellschafter

Ausgewiesen wird im Vergleich zum Vorjahr unverändert die stille Einlage, die im Jahr 2001 in Höhe von TEUR 25.000 eingebracht wurde. In 2014 wurde ein Antrag nach Art. 78 Abs. 1 CRR zur Rückzahlung gestellt, deren Genehmigung durch die zuständige Aufsichtsbehörde derzeit noch aussteht.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Entwicklung der Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

27. Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	116.189	50.818	0	0
Forderungen an Kunden	77.250	54.581	69.510	50.160
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	19.892	16.202	0	0
Insgesamt	213.331	121.601	69.510	50.160

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	620.021	897.724	0	19
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	42.111	60.987	29.272	23.117
Sonstige Verbindlichkeiten	26.900	21.349	0	0
Insgesamt	689.032	980.060	29.272	23.136

28. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 662.298 (TEUR 566.775), bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 522.157 (TEUR 574.494).

29. Übertragene Sicherheiten

Zum Stichtag waren im Pfandpool Anleihen und Schuldverschreibungen im Nennwert von TEUR 1.096.662 (TEUR 1.047.642) hinterlegt, die bei Bedarf für eine Verpfändung zur Besicherung von Krediten bei der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestanden hätten.

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von TEUR 104.163 (TEUR 110.581) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten von TEUR 56.048 (TEUR 31.830) gestellt.

30. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 30.770 (TEUR 45.736) ausgewiesen. Unter den anderen Verpflichtungen werden unwiderruffliche Kreditzusagen mit TEUR 178.779 (TEUR 141.267) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder von einer unwiderrufflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers sowie gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderrufflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

31. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

32. Erträge nach geographischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

33. Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge und -aufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Derivate des Anlagebuchs		
Zinserträge	24.369	30.845
Zinsaufwendungen	26.240	32.007

34. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 4.553 (TEUR 5.286) umfasst die nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung fällig werdende gewinnabhängige Vergütung an die persönlich haftenden Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.701 (TEUR 3.233).

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen (TEUR 1.026) wird im Hinblick auf eine verbesserte Darstellung der Ertragslage erstmalig unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden für diesen Sachverhalt TEUR 1.053 unter den Zinsaufwendungen erfasst.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 14.599 (TEUR 10.718) sind Erträge aus Geschäftsbesorgungen mit TEUR 7.683 (TEUR 7.369) und aus Konzernumlagen mit TEUR 756 (TEUR 993) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 1.223 (TEUR 558) vorgenommen.

35. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Zur Abdeckung der Risiken im Kreditgeschäft leistete die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA einen Zuschuss in Höhe von TEUR 7.000 (TEUR 7.000). Unter Berücksichtigung dieses Zuschusses ist die zusammengefasste Position mit TEUR -16.164 nach TEUR -5.103 im Vorjahr auszuweisen.

36. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

In Höhe von TEUR 2.200 (TEUR 2.200) werden hier die Ausschüttungen im Zusammenhang mit einer stillen Beteiligung sowie der verbleibende Jahresgewinn von TEUR 22.809 (TEUR 20.873) ausgewiesen; die Beträge werden an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführt.

SONSTIGE ANGABEN

37. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, gemäß § 26 GmbHG sowie der quotalen Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestanden zum 31.12.2014 wie im Vorjahr nicht.

Für bestimmte Emissionen der M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. wurde eine Zinsgarantie abgegeben.

38. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors.
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechte.
- Aktienindexfuture-Geschäfte

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

***Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte
derivative Finanzinstrumente***

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2014			2013		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	1.539.308	58.650	58.785	2.005.767	48.364	50.293
Forward Zinsswap (OTC)	39.937	73	133	0	0	0
Floors (OTC)	780	10	8	780	6	4
Caps (OTC)	780	1	1	780	3	3
Summe	1.580.805	58.734	58.927	2.007.327	48.373	50.300

Währungsbezogene und aktien-/indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden zum Stichtag nicht.

Derivate des Nicht-Handelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert. Die im Vorjahr unter den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe TEUR 11 und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14 bilanzierten Optionsprämien wurden im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Handelsgeschäfte

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2014			2013		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
1. Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	20.000	300	346	20.000	553	635
Floors (OTC)	0	0	0	0	0	0
Caps (OTC)	0	0	0	0	0	0
2. Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	3.607.156	89.417	54.648	3.338.553	48.410	31.272
Devisenoptionen	510.355	4.814	3.851	2.768.944	16.610	27.833
3. Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Aktienindexfutures	2.461	0	0	0	0	0
Summe	4.139.972	94.531	58.845	6.127.497	65.573	59.740

Aktienbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 20 HGB fallen, bestanden zum Stichtag nicht.

39. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 481 (471) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2014			2013
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	265	206	471	461
Auszubildende	9	1	10	10
Gesamt	274	207	481	471

40. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanz- währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	
1. Verbundene Unternehmen					
Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Bordesholm	100,00	EUR	1.821	17	
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen	100,00	EUR	12.211	EAV	
Bankhaus Hallbaum AG, Hannover	100,00	EUR	40.000	EAV	
Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin	100,00	EUR	12.100	EAV	
Belgravia GmbH, Berlin	100,00	EUR	24	-2	*
Hamburger Waren-Import GmbH, Hamburg	100,00	EUR	7.000	EAV	
Hamburg-Luxemburger Warenhandelsges. mbH, Luxemburg	100,00	EUR	15	-7	
Lederwerke Wieman GmbH, Hamburg	100,00	EUR	1.213	EAV	
M.M. Warburg & CO Holding S.A., Luxemburg	100,00	EUR	63	0	
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg	60,01	EUR	90.953	4.908	
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	36.792	4.283	
M.M. Warburg & Co. GmbH, München	100,00	EUR	30	-10	
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich	100,00	CHF	19.018	214	
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	78	28	
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV	
METRACO Verwaltungsgesellschaft S.A., Luxemburg	100,00	EUR	433	35	
Metropolitan Investment Corp. S.A. Holding, Luxemburg	100,00	EUR	457	-5	
Metropolitan Trading Corp. S.A., Luxemburg	100,00	EUR	1.658	27	
MS Adriatic Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	93,18	EUR	-525	-1.232	
MS Antarctic Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	93,18	EUR	-618	-1.232	
MS Pacific Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	90,23	EUR	-753	-1.298	
Nestor Investment Management S.A., Luxemburg	51,00	EUR	1.229	680	
NESTOR-Fonds-Vertriebs-GmbH i.L., München	51,00	EUR	148	5	*
Regent Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	18	-7	*
RHL Hamburger Lloyd Shipping Trust GmbH, Hamburg	100,00	EUR	68	23	
RTF Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	34	0	
Schwäbische Bank AG, Stuttgart	100,00	EUR	24.814	12	
Verwaltung MS Adriatic Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	93,18	EUR	29	1	*
Verwaltung MS Antarctic Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	93,18	EUR	28	1	*
Verwaltung MS Pacific Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	90,23	EUR	26	1	*
Warburg Asset Management GmbH, Frankfurt/Main	100,00	EUR	37	-1	
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	5.600	EAV	
Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	4.819	-1.354	
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	2.375	861	
2. Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 20% und mehr					
GSI Gesellschaft für strukturierte Investitionen mbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	EUR	1.299	187	*
Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf	25,14	EUR	23.156	1.121	*
Quint:Essence Capital S.A., Munsbach/Luxemburg	20,00	EUR	192	6	
Schiffahrtsgesellschaft „Adriatic“ mbH & Co. KG, Hamburg	45,56	EUR	19.634	1.131	
Schiffahrtsgesellschaft „Antarctic“ mbH & Co. KG, Hamburg	45,56	EUR	19.433	930	
Schiffahrtsgesellschaft „Pacific“ mbH & Co. KG, Hamburg	44,11	EUR	19.072	569	
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, Hamburg	50,00	EUR	7.509	2.274	

* Daten aus 2013

Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF 1,2028

41. Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

Bis 30.06.2014:

Dr. Christian Olearius

Bankier und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M. Warburg & CO KGaA

Max Warburg

Bankier

M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, vertreten durch ihre vier Vorstandsmitglieder

Ab 01.07.2014:

M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die unverändert vertreten wird durch

Joachim Olearius

Sprecher des Vorstands

Dr. Henneke Lütgerath

Mitglied des Vorstands

Eckhard Fiene

Mitglied des Vorstands

Dr. Peter Rentrop-Schmid

Mitglied des Vorstands

Aktionärsausschuss

Bis 10.07.2014:

Dr. Erwin Möller, Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Gerhard Brackert

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Wolfgang Traber

Kaufmann

Ab 11.07.2014:

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

Bankier

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

Bankier

Dr. Bernd Thiemann

Unternehmensberater

Aufsichtsrat

Bis 10.07.2014:

Dr. Erwin Möller, Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Dr. Bernd Thiemann, stellv. Vorsitzender

Unternehmensberater

Wolfgang Traber

Kaufmann

Ab 11.07.2014:

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender

Bankier

Max Warburg, stellv. Vorsitzender

Bankier

Dr. Bernd Thiemann

Unternehmensberater

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch (im Vorjahr: TEUR 271). Eingegangene Haftungsverhältnisse zu Gunsten dieser Personen bestanden nicht.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 137 (TEUR 49) gewährt.

42. Mandate per 31.12.2014

Joachim Olearius

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löffelbecker AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt

Dr. Henneke Lütgerath

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Sievers Grundbesitz AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Blohm+Voss Shipyards GmbH, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, CredaRate Solutions GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bucerius Law School gGmbH, Hamburg

Eckhard Fiene

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg bis 31.12.2014

Dr. Peter Rentrop-Schmid

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald

Dominik Wilcken

- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover

Dr. Jens Kruse

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, MeVis Medical Solutions AG, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats, Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, M.A.X. Automation AG, Düsseldorf

Thomas Schult

- Mitglied des Aufsichtsrats, Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

43. Konzernabschluss

Die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

44. Honorar für Abschlussprüfer

Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.

45. Gewinnverwendung

Aufgrund des am 5. Dezember 2007 mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 24. März 2015

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien

A d r e s s e n



M. M. WARBURG & CO
1798

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-0 · Telefax +49 40 3618-1000
www.mmwarburg.com

Private Banking Frankfurt

Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 505071-0 · Telefax +49 69 505071-91

Private Banking Köln

Brückenstraße 17, 50667 Köln
Telefon +49 221 27294-0 · Telefax +49 221 2571882

Private Banking München

Maximilianstraße 2, 80539 München
Telefon +49 89 255596-0 · Telefax +49 89 255596-199

Repräsentanz Berlin

Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-126 · Telefax +49 30 88421-127



M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG

M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place François-Joseph Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon +352 424545-1 · Telefax +352 424569
www.mmwarburg.lu



M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ

M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG
Parkring 12, CH-8027 Zürich
Telefon +41 44 2062-323 · Telefax +41 44 2062-301
www.mmwarburg.ch



M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon +49 40 355334-0 · Telefax +49 40 355334-19
www.warburghyp.de



BANKHAUS HALLBAUM
1879

Bankhaus Hallbaum AG
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 3012-0 · Telefax +49 511 3012-205
www.bankhaus-hallbaum.de



Bankhaus Löbbecke

1761

Bankhaus Löbbecke AG
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-0 · Telefax +49 30 88421-144
www.bankhaus-loebbecke.de

MARCARD, STEIN & CO

Bankiers

MARCARD, STEIN & CO AG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 32099-0 · Telefax +49 40 32099-200
www.marcard.de



1828

BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO

Bankhaus Carl F. Plump & CO AG
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon +49 421 3685-0 · Telefax +49 421 3685-313
www.bankhaus-plump.de

Schwäbische Bank

AKTIENGESELLSCHAFT

Schwäbische Bank AG
Königstraße 28, 70173 Stuttgart
Telefon +49 711 22922-0 · Telefax +49 711 221698
www.schwaebische-bank.de



WARBURG INVEST

WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-5100 · Telefax +49 40 3282-5500
www.warburg-fonds.com



WARBURG INVEST LUXEMBOURG

WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.

2, Place François-Joseph Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon +352 424491-1 · Telefax +352 422594
www.warburg-fonds.com



WARBURG - HENDERSON

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH *

Ferdinandstraße 61, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-3600 · Telefax +49 40 3282-3620
www.warburg-henderson.com

* ab dem II. Quartal 2015: Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH



WARBURG RESEARCH

Warburg Research GmbH

Hermannstraße 9, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 309537-0 · Telefax +49 40 309537-110
www.warburg-research.com



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN HANDLUNG

HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH

Gertrudenstraße 9, 20095 Hamburg

Telefon +49 40 3282-30 · Telefax +49 40 3282-3100

www.hih.de